

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

# **GELD UND KREDIT**

**Reihe 1**

**Boden- und Kommunalkreditinstitute**

**1966**



**W. KOHLHAMMER VERLAG**

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE I**

# **GELD UND KREDIT**

**Reihe 1**

**Boden- und Kommunalkreditinstitute**

**1966**



Bestellnummer: I 1 - j 66

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

## Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorbemerkung .....	3
T e x t t e i l	
I. Einführung .....	4
II. Gesamtbild .....	4
III. Passivgeschäft .....	6
A. Neugeschäft .....	6
1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen .....	6
2. Tilgung von Schuldverschreibungen .....	10
3. Umlauf von Schuldverschreibungen .....	11
4. Zusätzliche Finanzierungsmittel .....	12
5. Kassenobligationen sowie mittel- und lang- fristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	12
B. Altgeschäft .....	13
C. Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuld- verschreibungen und gesamter Beleihungsfonds .	13
IV. Aktivgeschäft .....	13
A. Neuausleihungen .....	14
B. Darlehensbestand .....	16
V. Deckung von Schuldverschreibungen .....	17
A. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung .....	17
B. Deckungsverhältnisse .....	17
VI. Zusammenfassende Übersichten (lt. bes. Verzeichnis)	19
T a b e l l e n t e i l (lt. besonderem Verzeichnis)	25
A n h a n g .....	40
Erläuterungen .....	40
Verzeichnis der zur Statistik der Boden- und Kommu- nalkreditinstitute berichtenden Institute .....	41

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet..

### Zeichenerklärung

- = nicht vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten  
    Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht  
    werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- X = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Darstellungen der Methode dieser Statistik sind in "Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 248, in "Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes", Arb.-Nr. VII/8/142 und in der Fachserie I, "Geld und Kredit", Reihe 1, Bestellnummer: I 1 - m 1/63, I 1 - m 1/64, I 1 - j/65 und I 1 - j/66 enthalten.

Erschienen im Mai 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 2,-

Ergebnisse der Länder in tieferer sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer J I 2 veröffentlicht.

## V o r b e m e r k u n g

Die vorliegende Veröffentlichung enthält die Ergebnisse der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute für das Jahr 1966. Ihr Aufbau entspricht im wesentlichen dem der früheren Jahresberichte in der Reihe 1 "Boden- und Kommunalkreditinstitute" der Fachserie I "Geld und Kredit". Die Tabellen schließen an die früher veröffentlichten Ergebnisse an. Der Anhang enthält neben den Erläuterungen der wichtigsten Begriffe ein Verzeichnis der zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute berichtenden Institute nach dem Stand vom 31. Dezember 1966.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Finanz- und Steuerstatistik" des Regierungsdirektors Hansen von Oberregierungsrat Dr. Schneider im Hauptreferat des Oberregierungsrats Dr. Spellerberg bearbeitet.

## I. Einführung

1966 haben insgesamt 70 Institute, und zwar 27 private Hypothekenbanken, 5 Schiffspfandbriefbanken und 38 öffentlich-rechtliche Kreditanstalten (einschl. 13 Landesbanken und Girozentralen) zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute berichtet; 9 Institute (2 private Hypothekenbanken und 7 öffentlich-rechtliche Kreditanstalten) weisen, wie im Vorjahr, nur ein Altgeschäft aus.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1966 wurde die Deutsche Landesrentenbank mit der Deutschen Siedlungsbank zu einer bundesunmittelbaren, gemeinnützigen Anstalt des öffentlichen Rechts unter dem Namen "Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank" mit Sitz in Berlin und Bonn vereinigt. Im Wege der Gesamtrechtsnachfolge hat die neue Anstalt alle Rechte und Verbindlichkeiten der beiden Banken übernommen (Gesetz über die Zusammenlegung der Deutschen Landesrentenbank und der Deutschen Siedlungsbank vom 27.8.1965 - BGBl. I, S. 1001). Sie berichtet zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute, und zwar auch für die bisher nicht in die Statistik einbezogene Deutsche Siedlungsbank, deren Geschäftsergebnisse demnach ab Januar 1966 in den Nachweisungen enthalten sind. Dies wirkt sich im wesentlichen im Aktivgeschäft aus. So sind die beträchtlichen Bestandszunahmen bei verschiedenen Positionen der Aktivseite (insbesondere: "Hypotheken auf landwirtschaftliche Grundstücke" und "Kommunaldarlehen") zum größten Teil durch die Übernahme des Geschäftsvolumens der ehemaligen Deutschen Siedlungsbank bedingt. Auf der Passivseite ist die hohe Nettozunahme des Bestandes an durchlaufenden Mitteln fast ausschließlich auf diese Neueinbeziehung zurückzuführen. Eine genaue Ausgliederung des Geschäftsvolumens der ehemaligen Deutschen Siedlungsbank ist nach den vorhandenen Unterlagen nicht möglich.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. Januar 1966 wurde das Geschäft des Ritterschaftlichen Kreditinstituts des Fürstentums Lüneburg in Celle von der Norddeutschen Hypotheken- und Wechselbank Hamburg übernommen (Vertrag vom 14. Februar 1966), die den Bankbetrieb des Ritterschaftlichen Kreditinstituts aber in Gestalt einer Filiale fortführt und dafür auch gesonderte Nachweisungen einreicht. Bei der Gliederung der Ergebnisse nach Institutsgruppen oder nach dem Sitz der Institute wird das Geschäftsergebnis dieser Filiale nicht mehr bei der Gruppe "Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten" bzw. beim Land Niedersachsen, sondern bei der Gruppe "Private Hypothekenbanken" bzw. beim Land Hamburg nachgewiesen.

Form, Inhalt und Methode der Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute blieben von diesen Änderungen unberührt.

## II. Gesamtbild

Der Rentenmarkt machte im Jahr 1966 eine seiner schwersten Krisen seit der Währungsreform durch. Stark belastet war der Markt vor allem in der Zeit von Januar bis August. Einem überaus starken Anleihebedarf, insbesondere der öffentlichen Hand, stand eine auf die Restriktionspolitik der Deutschen Bundesbank zurückgehende Einengung der Bankenliquidität gegenüber; die Banken fielen somit als Wertpapierkäufer weitgehend aus. Die übrigen Kapitalsammelstellen, vor

allen die Versicherungen - neben den Banken die wichtigsten Kapitalanleger am Rentenmarkt - zeigten sich immer weniger zur Anlage in Rentenwerten bereit und suchten andere, günstigere Anlageformen für ihre verfügbaren Mittel. Die privaten Sparer hielten sich infolge der ungünstigen Entwicklung ebenfalls beim Kauf von festverzinslichen Wertpapieren zurück und wandten sich anderen, risikoloserem Sparformen zu. Auch das Ausland blieb dem deutschen Rentenmarkt weitgehend fern. So kam es, daß die Kurse aller Arten und Zinstypen von festverzinslichen Wertpapieren - mit Ausnahme eines vorübergehenden, teilweisen Stillstandes im Mai - und die Absatzziffern laufend zurückgingen. Hand in Hand damit verstärkten sich die bereits Ende 1965 vorhandenen Bestrebungen nach einem Übergang vom 7-Prozenter zu einem Anleihezins von 8 %; für eine kurze Zeit (im April) war sogar, angesichts der verschiedentlich bereits gewährten Effektivverzinsung von 8,5 % und darüber, als Ausweg aus den Schwierigkeiten des Rentenmarktes ein 9 %iger Emissionszins im Gespräch.

Der Kursverfall konnte trotz aller Maßnahmen für ein reibungsloses Funktionieren des Rentenmarktes nicht aufgehalten werden. So blieb die Erklärung der Bundesregierung nach Verabschiedung des Haushaltssicherungsgesetzes, daß sie ihre Anleihewünsche weitgehend drosseln werde, ohne nachhaltigen Erfolg. Dem vom Zentralen Kapitalmarktausschuß empfohlenen und vom "Runden Tisch"<sup>1)</sup> gutgeheissenen sog. "Gänsemarschsystem" für öffentliche Anleihen (Einhaltung einer festgelegten Reihenfolge für die Emissionen; Ausgabe neuer Anleihen jeweils erst dann, wenn die vorangegangenen untergebracht sind) blieb ein entscheidender Erfolg ebenso versagt wie der von diesen beiden Gremien mehrmals beschlossenen Verlängerung der Emissionspause und dem im Mai und Juni proklamierten vorläufigen völligen Emissionsverzicht. Auch die von den Daueremittenten (private Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Kreditanstalten) geübte weitgehende Zurückhaltung im Angebot neuer Pfandbriefe und Kommunalobligationen und die umfangreichen Kursstützungskäufe aller Emittenten konnten den ständigen Rückgang der Rentenkurse bis zu ihrem Tiefststand im August nicht verhindern. In diesem Monat wurden 6 %ige Pfandbriefe, Kommunalobligationen und öffentliche Anleihen im Schnitt mit Kursen von 80,4, 81,4 und 86,0 % gehandelt; der 7 %ige Typ dieser drei Wertpapierarten hatte Kurse von 89,1, 89,2 und 94,1 % zu verzeichnen. Im Dezember 1965 waren Pfandbriefe und Kommunalobligationen dieser Zinstypen im Monatsdurchschnitt mit einem um rund 7 Punkte und die öffentlichen Anleihen mit einem um rund 4 Punkte höheren Kurs notiert worden. Als weitere Folge des Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage am Rentenmarkt gewannen die Nebenmärkte eine etwas größere Bedeutung. Die Bedarfsträger waren bestrebt, den durch den Rückgang beim Absatz von Schuldverschreibungen bedingten Ausfall durch verstärkte Kreditaufnahmen auf Nebenmärkten, insbesondere auf dem Schuldscheinmarkt, auszugleichen. Ende August, vor allem aber im September zeigte sich dann eine gewisse Konsolidierung am Rentenmarkt. Die freundlichere Stimmung blieb, von einigen kurzen Unterbrechungen abgesehen, bis zum Jahresende bestehen, wobei es zeitweise sogar zu starken Kurssteigerungen kam. Am Jahresende wurden die meisten Rentenpapiere im Schnitt mit einem um 4 bis 5 Punkte höheren Kurs notiert als im August; bei einem Teil wurde sogar das Kursniveau von Jahresende 1965 wieder erreicht. Auch die Ausgabekurse der 7 %igen Wertpapiere konnten wieder bis auf 96 % heraufgesetzt werden. Die Marktverbesserung im vierten Vierteljahr äußerte sich ausserdem in einem Wiederanstieg des Absatzvolumens. Dabei konnten auch die von den Emittenten zu Kursstützungszwecken zurückgekauften Stücke zum Teil wieder plziert werden.

1) Gremium aus Vertretern des Bundes, der Länder und der gemeindlichen Spitzenverbände.

Im Jahr 1966 insgesamt war der Bruttoabsatz an festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten mit zusammen 9,40 Mrd.DM um fast 37 % geringer als im Vorjahr (14,83 Mrd.DM). Noch deutlicher kommt die Unergiebigkeit des Rentenmarktes beim Nettoabsatz (Bruttoabsatz minus Tilgungen), der eigentlichen Leistung des Kapitalmarktes, zum Ausdruck; er ging von 12,43 Mrd.DM im Jahr 1965 um über die Hälfte (- 56 %) auf 5,47 Mrd.DM im Jahr 1966 zurück.

Auf die Geschäftstätigkeit der Boden- und Kommunalkreditinstitute hat sich die Schwäche des Rentenmarktes im Jahr 1966 zwar ebenfalls ungünstiger ausgewirkt. Bei den Wertpapieren dieser Daueremittenten war die Absatzminderung relativ jedoch merklich geringer als bei den Schuldtiteln anderer Emittenten. Dies hängt im wesentlichen mit den recht beachtlichen Verkaufserlösen in den Monaten Januar, Juli und Dezember zusammen.

Insgesamt haben die Realkreditinstitute 1966 brutto um fast 28 % und netto um rund 38 % weniger Schuldverschreibungen abgesetzt als 1965; dabei ging der Absatz von Pfandbriefen wesentlich stärker zurück als derjenige von Kommunalobligationen. Die Emissionen der Bodenkreditinstitute blieben auch 1966 die am meisten gekauften Wertpapiere am Rentenmarkt. Infolge des relativ viel stärker rückläufigen Erstabsatzes von Schuldverschreibungen anderer Emittenten (z.B. öffentliche Anleihen: - 55 %; Industrieobligationen: - 60 %) ist der Anteil der Bodenkreditinstitute am gesamten Bruttoabsatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten gestiegen, und zwar von 57 % im Jahr 1965 auf fast 66 % im Jahr 1966. Am gesamten Nettoabsatz waren die Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute 1966 mit 84 % ebenfalls viel stärker beteiligt als 1965 (59 %). Bei Einschluß der verschiedenen von Landesbanken und Girozentralen ausgegebenen mittel- und langfristigen (nicht deckungspflichtigen) Schuldtitel<sup>2)</sup> betrug der Anteil der von den Realkreditinstituten erstmalig untergebrachten Rentenwerte am gesamten Bruttoabsatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten sogar fast 72 % gegenüber rund 67 % im Vorjahr (Nettoabsatz = 86 % gegenüber rund 69 %).

Auf den ersten Blick hat sich das Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute weniger abgeschwächt als das Passivgeschäft. Die neu gewährten Direktkredite blieben nur um 14 % hinter den Bruttoausleihungen im Vorjahr zurück. Diese Erscheinung ist aber ausschließlich auf die Neueinbeziehung der Kredite der ehemaligen Deutschen Siedlungsbank zurückzuführen<sup>3)</sup>; ohne diese Kredite (im wesentlichen Hypothekarkredite auf landwirtschaftliche Grundstücke) ist vermutlich auch im Aktivgeschäft ein ähnlich starker Rückgang wie im Passivgeschäft zu verzeichnen.

### III. Passivgeschäft

#### A. Neugeschäft

##### 1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen

Durch die am Jahresanfang übliche verstärkte Nachfrage (Wiederanlage von Zins- und Tilgungserträgen) haben die Realkreditinstitute im Januar mit insgesamt 927 Mill.DM zwar noch ein recht beachtliches Verkaufsergebnis erzielt, das nur um 161 Mill.DM (- 15 %) hinter dem des entsprechenden Vorjahresmonats zurückblieb. Im Februar und März reduzierten sich aber

2) Siehe Erläuterungen im Anhang. - 3) Siehe dazu auch Ausführungen in Abschnitt I "Einführung". -

die Erstverkäufe um fast die Hälfte, so daß sich für das gesamte erste Vierteljahr 1966 nur ein Emissionserlös von insgesamt 1 891 Mill.DM ergab, das ist fast ein Drittel weniger als im vergleichbaren ersten Quartal des Jahres 1965 (2 732 Mill.DM). Damit haben die Bodenkreditinstitute im ersten Vierteljahr 1966 im Monatsdurchschnitt nur für 630 Mill.DM Schuldverschreibungen untergebracht gegenüber 911 Mill.DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. - Im zweiten Vierteljahr ging mit der fortschreitenden Marktschwäche auch bei den Daueremittenten das Absatzvolumen stark zurück, und zwar im Gesamtergebnis auf 1 227 Mill.DM und im Monatsdurchschnitt auf 409 Mill.DM (1965 = 1 853 bzw. 618 Mill.DM).

Durch die Belebung des Emissionsgeschäfts der Realkreditinstitute im Juli (im Zusammenhang mit dem regelmäßig um die Jahresmitte anfallenden hohen Zinsaufkommen aus den umlaufenden Schuldverschreibungen) und im September (infolge der beginnenden Konsolidierung am Rentenmarkt) haben die Realkreditinstitute im dritten Vierteljahr Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von 1 517 Mill.DM erstmalig abgesetzt. Damit hat der Erstabsatz in den Monaten Juli bis September den des zweiten Quartals 1966 sowohl im Gesamtergebnis als auch im Monatsdurchschnitt (506 Mill.DM) zwar merklich übertroffen; er blieb aber hinter dem Verkaufsergebnis des dritten Vierteljahrs 1965 (2 189 bzw. 730 Mill.DM) um jeweils fast ein Drittel zurück. - Für den Emissionserlös der Daueremittenten im letzten Quartal 1966 war vor allem die starke Steigerung des Erstabsatzes im Dezember maßgebend; in diesem Monat wurde mit insgesamt 615 Mill.DM das zweithöchste monatliche Verkaufsergebnis des Jahres erzielt. Mit insgesamt 1 520 Mill.DM, das sind 507 Mill.DM im Monatsdurchschnitt, war im vierten Quartal der Erstabsatz der Bodenkreditinstitute - trotz der Auflockerung am Rentenmarkt - aber nur etwa gleich hoch wie im dritten Quartal; auch die Emissionserlöse aus dem vergleichbaren letzten Vierteljahr 1965 (1 745 bzw. 582 Mill.DM) wurden nicht erreicht.

Insgesamt haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Jahr 1966 für 6,15 Mrd.DM Hypothekenpfandbriefe, Schiffspfandbriefe, Kommunalobligationen und "Sonstige Schuldverschreibungen" erstmalig untergebracht. Der gesamte Erstabsatz an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen war damit um 2,37 Mrd.DM oder um fast 28 % niedriger als im Vorjahr. Gleichzeitig bedeutete dies das bisher niedrigste jährliche Verkaufsergebnis seit dem Jahr 1960.

#### Institutsgruppen

Von der Absatzminderung waren die privaten Hypothekenbanken und die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten sowohl absolut als auch relativ in fast gleichem Ausmaß betroffen. Beiden Institutsgruppen sind aus dem Verkauf ihrer Schuldverschreibungen um jeweils rund 28 % weniger Mittel zugeflossen als im Jahr 1965.

Die p r i v a t e n H y p o t h e k e n b a n k e n haben 1966 bei allen Wertpapierarten weniger erstmalig abgesetzt als im Vorjahr. So haben diese Institute im Berichtsjahr um 793 Mill.DM (- 30 %) weniger Hypothekenpfandbriefe und um 412 Mill.DM (- 25 %) weniger Kommunalobligationen verkauft als 1965. Ihr gesamter Emissionserlös stellte sich auf 3,04 Mrd.DM



gegenüber 4,25 Mrd.DM im Vorjahr. Am gesamten Erstabsatz aller Realkreditinstitute waren sie mit 49,4 % beteiligt (1965 = 49,8 %).

Im Bereich der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten war dagegen eine Absatzminderung nur bei den Hypothekenspfandbriefen und bei den von drei Instituten ausgegebenen "Sonstigen Schuldverschreibungen" zu verzeichnen. Der starke Rückgang bei diesen beiden Wertpapierarten um 794 Mill.DM (- 45 %) bzw. 683 Mill.DM (- 63 %) wurde aber zum Teil durch einen vermehrten Verkauf von Kommunalobligationen (1 703 gegenüber 1 414 Mill.DM) wettgemacht, so daß sich mit einem Gesamtergebnis von 3,06 Mrd.DM (gegenüber 4,25 Mrd.DM im Vorjahr) ebenfalls nur eine Minderung um rund 28 % ergab. Der Anteil der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten am gesamten Erstverkauf aller Daueremittenten blieb mit 49,8 % gegenüber 49,9 % im Jahr 1965 fast unverändert.

Demgegenüber konnten die Schiffspfandbriefbanken 1966 mehr als doppelt so viel neue Schiffspfandbriefe unterbringen wie im Vorjahr (50 gegenüber 22 Mill.DM). Ihr Anteil am gesamten Bruttoabsatz aller Realkreditinstitute ist dadurch von 0,3 auf 0,8 % gestiegen.

#### Schuldverschreibungsarten

Auch in der Gliederung nach Schuldverschreibungsarten zeigt die Entwicklung des Erstabsatzes erhebliche Unterschiede.

Sehr stark waren vor allem die Hypothekenspfandbriefe von der allgemeinen Schwäche am Rentenmarkt betroffen. 1966 haben die Realkreditinstitute um 1 587 Mill.DM oder um über 36 % weniger Pfandbriefe verkauft als im Vorjahr. Diese Wertpapiere standen deshalb 1966 mit einem Gesamtbetrag von 2 794 Mill.DM erstmals seit Jahren sowohl innerhalb der gesamten Erstverkäufe der Realkreditinstitute als auch innerhalb des gesamten Bruttoabsatzes aller festverzinslichen Wertpapiere inländischer Emittenten nicht mehr an erster Stelle. Ihr Anteil am gesamten Erstabsatz der Daueremittenten ist von 51 % im Jahr 1965 auf knapp über 45 % im Jahr 1966 gesunken; am gesamten Bruttoabsatz aller inländischen Rentenwerte waren sie allerdings mit fast 30 % im gleichen Ausmaß beteiligt wie 1965.

Relativ noch ungünstiger verlief die Entwicklung bei den "Sonstigen Schuldverschreibungen", von denen die damit befaßten drei öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten<sup>4)</sup> mit 397 Mill.DM um fast zwei Drittel weniger neu in den Verkehr gebracht haben als im Jahr zuvor (1 081 Mill.DM). An allen Erstverkäufen der Realkreditinstitute und am gesamten Bruttoabsatz aller festverzinslichen Wertpapiere waren sie deshalb mit knapp 7 % bzw. 4 % ebenfalls wesentlich schwächer beteiligt als 1965 (13 bzw. 7 %).

Verhältnismäßig gering war dagegen die Absatzminderung bei den Kommunalobligationen. Hier blieb der Erstabsatz mit einem Gesamtbetrag von 2 913 Mill.DM nur um 124 Mill.DM (- 4 %) unter dem Vorjahresergebnis. Dabei gehen die geringeren Emissionserlöse ausschließlich zu Lasten der privaten Hypotheken-

<sup>4)</sup> Siehe dazu Erläuterungen im Anhang.

banken. Möglicherweise ließ bei verschiedenen dieser Institute die im Hypothekendarstellungsgesetz für die privaten Hypothekendarstellungen festgelegte Umlaufgrenze für Kommunalobligationen<sup>5)</sup> keinen größeren Spielraum mehr für Neuemissionen solcher Schuldtitel. Demgegenüber haben die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, wie bereits erwähnt, um rund ein Fünftel mehr Kommunalobligationen abgesetzt als 1965. Erstmals haben diese Schuldtitel die Rolle der Hypothekendarstellungsbriefe am Rentenmarkt übernommen. Mit einem Anteil von über 47 % waren sie nicht nur am stärksten am gesamten Erstabsatz der Realkreditinstitute beteiligt, sie waren mit 31 % auch das meistgekauftete Wertpapier am gesamten Rentenmarkt. Im Jahr 1965 hatten diese Anteile erst 36 bzw. 21 % betragen.

Der Absatz von Schiffspfandbriefen war mit 50 Mill.DM, wie bereits erwähnt, mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (22 Mill.DM). Ihr Anteil an den gesamten Erstverkäufen aller Realkreditinstitute bzw. am Gesamtabsatz aller inländischen Rentenwerte ist zwar weiterhin nur verhältnismäßig gering; er stieg aber von 0,3 bzw. 0,1 % auf 0,8 % bzw. 0,5 %.

Der Verkauf von Namensschuldverschreibungen, der insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 1965 stark an Bedeutung gewonnen hatte ist wieder zurückgegangen. Er blieb 1966 mit 1 128 Mill.DM um 464 Mill.DM hinter dem entsprechenden Verkaufserlös aus dem Vorjahr zurück. Relativ war bei den Namenspfandbriefen und Namenskommunalobligationen der Rückgang sogar noch etwas ausgeprägter als bei den von den Realkreditinstituten neu in den Verkehr gebrachten Inhaberschuldverschreibungen (- 29 gegenüber 27 %). Auch ihr Anteil am gesamten Erstabsatz der Bodenkreditinstitute hat sich geringfügig vermindert (von 19 auf 18 %). Bei den einzelnen Wertpapierarten waren die Absatzentwicklung und die Anteilsätze recht unterschiedlich. (Vgl. Tabelle 2 im Abschnitt VI dieses Berichtes). Auch bei den einzelnen Institutsgruppen wich die Entwicklung erheblich voneinander ab. Nach den eingereichten Meldungen haben die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten 1966 wesentlich mehr (vor allem Kommunalobligationen), die privaten Hypothekendarstellungenbanken dagegen erheblich weniger neue Namensschuldverschreibungen an den Markt gebracht als 1965. So hat sich der Umlauf von Namenspapieren bei der erstgenannten Institutsgruppe im Jahr 1966 um rund 440 Mill.DM (+ 51 %) erhöht, bei den privaten Hypothekendarstellungenbanken dagegen nur um 253 Mill.DM (+ 14 %).

#### Nominalzinssatz

Der 7 %ige Zinstyp hatte in der zweiten Hälfte des Jahres 1965 eine dominierende Stellung am Rentenmarkt erlangt. Auch 1966 konnte dieser Zins - trotz aller Zinssteigerungstendenzen - gehalten und eine Erhöhung des Nominalzinses für Rentenwerte sowohl von den Einmalemittenten als auch von den Daueremittenten vermieden werden. Vom gesamten Bruttoabsatz an Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute im Jahr 1966 entfielen 4,73 Mrd.DM oder 77 % auf Wertpapiere mit einem Zinssatz von 7 %. In den einzelnen Monaten war ihr Anteilsatz aber recht verschieden; er schwankte zwischen 66 % im Juni und 87 % im November. Die 6 %igen

<sup>5)</sup> Fünfzehnfacher Betrag der eigenen Mittel (Grundkapital, gesetzliche Rücklagen und andere durch die Satzung oder durch Beschluß der Hauptversammlung ausschließlich zur Deckung von Verlusten oder zu einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln bestimmte Mittel).

Schuldtitel waren nur noch mit 14 % am gesamten Erstabsatz beteiligt; ein etwas größeres Gewicht hatten diese Werte nur im ersten Halbjahr (18 %). Am gesamten Jahresabsatz 1965 waren die 6 %igen Werte noch mit 58 % und die 7 %igen Pfandbriefe und Kommunalobligationen nur mit 30 % beteiligt gewesen. Der Verkauf von Pfandbriefen und Kommunalobligationen mit anderen Zinssätzen fiel kaum ins Gewicht; dies trifft auch auf die von verschiedenen Instituten, vor allem im dritten Vierteljahr, emittierten Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 7 1/2 % und mehr zu.

## 2. Tilgung von Schuldverschreibungen

Die Tilgungen von Schuldverschreibungen werden von Jahr zu Jahr größer. So haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Jahr 1966 für insgesamt 1 246 Mill.DM ihrer umlaufenden Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft getilgt; damit wurden die Rückzahlungen des Vorjahres (867 Mill.DM) weit übertroffen. Bei diesem Betrag wird es sich fast ausschließlich um "echte" Tilgungen gehandelt haben, da die auf Umschöpfungen entfallenden Tilgungsbeträge keine größere Bedeutung gehabt haben dürften.

Wie 1965 entfiel weit über die Hälfte aller Rückzahlungen auf Wertpapiere der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten; ihr Anteil an den gesamten Tilgungen ist von (54 auf 57 %) gestiegen. Verlost und eingelöst wurden zum größten Teil (93 %) tarifbesteuerte Werte. Bei rund 58 % aller getilgten Schuldverschreibungen handelt es sich um Kommunalobligationen, weil diese Wertpapiere in der Regel eine kürzere Laufzeit haben als die anderen deckungspflichtigen Schuldtitel der Realkreditinstitute. Hypothekendarlehen und "Sonstige Schuldverschreibungen" waren mit jeweils knapp 21 % an allen Tilgungen beteiligt. Die Rückzahlungen von Schiffspfandbriefen fielen mit einer Quote von nur 0,6 % nicht ins Gewicht. Die Tilgungen betrafen wiederum fast ausschließlich (98 %) Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von weniger als 7 %. Der Umlauf von alten 7 %igen Wertpapieren ist nur noch sehr gering; neue werden erst seit Mitte 1965 wieder ausgegeben und stehen somit noch nicht zur Tilgung an. Bei den einzelnen Wertpapierarten bzw. Institutsgruppen wichen die entsprechenden Anteile allerdings etwas von den angeführten Durchschnittsquoten ab.

Im Jahr 1966 dürften den Besitzern von Wertpapieren der Boden- und Kommunalkreditinstitute an Zinserträgen etwa 3,6 Mrd.DM<sup>6)</sup> zugeflossen sein (1965 = rund 3,1 Mrd.DM). Zins- und Tilgungsaufkommen zusammen können somit im Jahr 1966 mit etwa 4,9 Mrd.DM veranschlagt werden. In Zeiten günstiger Marktbedingungen werden diese Mittel von den Wertpapierbesitzern weitgehend zur Wiederranlage in Pfandbriefen und Kommunalobligationen verwendet. Ob und in welchem Ausmaß dies auch 1966 der Fall war, läßt sich angesichts der Schwäche des Rentenmarktes nicht genau beurteilen. Die Zins- und Tilgungserträge werden erfahrungsgemäß in der Hauptsache in den Monaten Januar, Juli und Dezember erneut in Wertpapieren angelegt. In diesen drei Monaten wurden zwar auch 1966 die höchsten Absatzziffern von den Realkreditinstituten erreicht; sie waren aber wesentlich niedriger als in den entsprechenden Monaten der Vorjahre. Dies läßt darauf schließen, daß 1966 ein

<sup>6)</sup> Errechnet anhand des nach Zinssätzen gegliederten Umlaufs an Hypothekendarlehen, Schiffspfandbriefen, Kommunalobligationen und "Sonstigen Schuldverschreibungen" der Boden- und Kommunalkreditinstitute nach dem Stand vom 30. Juni 1966.

geringerer Teil des Zins- und Tilgungsaufkommens als im Vorjahr zum Wiedererwerb von Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute verwendet wurde.

### 3. Umlauf von Schuldverschreibungen

#### Umlaufserhöhung

Unter Berücksichtigung von Erstabsatz und Wiederverkäufen auf der einen und Tilgungen sowie Rückkäufen auf der anderen Seite, hat sich der Umlauf von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunkreditinstitute aus dem Neugeschäft im Jahre 1966 um insgesamt 4,60 Mrd.DM erhöht. Die Nettozunahme war damit wesentlich schwächer als im Vorjahr (7,39 Mrd.DM). Relativ war hier die Minderung mit - 38 % sogar erheblich deutlicher als beim Erstabsatz (- 28 %); die gleiche Erscheinung zeigt sich auch bei den einzelnen Wertpapierarten und Institutsgruppen. Die Erklärung dafür ist - neben der Minderung des Erstabsatzes - vor allem in den wesentlich höheren Tilgungen zu suchen. Außerdem haben den durch die angespannte Marktlage bedingten hohen Rückkäufe keine Wiederverkäufe in entsprechender Höhe gegenüber gestanden. Im dritten und vierten Vierteljahr konnten die Bodenkreditinstitute zwar in größerem Umfang auch solche Pfandbriefe und Kommunalobligationen wieder plazieren, die sie zu Kursstützungszwecken zurückgekauft hatten. Es ist den Instituten aber nicht gelungen, alle im Laufe des Jahres zurückgekauften Stücke wieder am Markt unterzubringen. Dies geht auch aus der Erhöhung des Bestandes an eigenen Emissionen der Realkreditinstitute (sog. Eigenbestände) hervor; diese waren Ende 1966 um etwa 13 % höher als am Jahresende 1965. Den höchsten Stand hatten die Eigenbestände Ende August, also am Höhepunkt der Rentenmarktkrise; zu diesem Zeitpunkt dürften die Realkreditinstitute insgesamt um fast ein Viertel mehr eigene Emissionen im Portefeuille besessen haben als Ende 1965.

#### Gesamtumlauf

Der gesamte Umlauf von Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute (Neugeschäft) stellte sich - nachdem er bereits Ende Mai die 60-Milliarden-Grenze knapp überschritten hatte - am Jahresende 1966 auf 62,92 Mrd.DM (Ende 1965 = 58,32 Mrd.DM). Die Struktur des Gesamtumlaufs hat sich gegenüber dem Stand von Ende 1965 im allgemeinen nur wenig verändert. So entfielen von allen Ende Dezember 1966 umlaufenden Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute 35,83 Mrd.DM oder 56,9 % auf Hypothekendarfandbriefe (Ende 1965 = 57,4 %); 0,67 Mrd.DM oder 1,1 % (1,1 %) auf Schiffsdarfandbriefe, 21,68 Mrd.DM oder 34,5 % (33,5 %) auf Kommunalobligationen und 4,74 Mrd.DM oder 7,5 % (7,9 %) auf "Sonstige Schuldverschreibungen" der Bodenkreditinstitute.

Wie Ende 1965 waren die von den privaten Hypothekenbanken in den Verkehr gebrachten Wertpapiere mit 50,0 % etwas stärker am Gesamtumlauf beteiligt als diejenigen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (48,9 %); auf die Schiffsdarfandbriefbanken entfielen wiederum nur 1,1 %.

Der Anteil der einzelnen Zinstypen am Gesamtumlauf hat sich zwar gegenüber dem Stand von Ende 1965 etwas verändert, ihre Rangordnung innerhalb des Umlaufs ist aber immer noch die gleiche.

Weil der 7-Prozenter eindeutig den Markt beherrschte, ist seine Quote zwar von 4,8 % Ende 1965 auf 11,9 % Ende 1966 gestiegen; mit einem Umlaufsbetrag von 7,51 Mrd.DM steht er aber nach wie vor nur an vierter Stelle unter allen Zinstypen. Die Anteile der anders verzinslichen Wertpapiere sind dagegen durchweg zurückgegangen. Die 6 %igen Schuldtitel nehmen mit 54,2 % (Ende 1965 = 57,6 %) aber weiterhin die erste Stelle ein, gefolgt von den Schuldverschreibungen die mit 5 1/2 % bzw. mit 5 % verzinst werden (17,8 bzw. 13,7 % gegenüber 20,1 bzw. 15,2 %).

Der Anteil der tarifbesteuerten Werte ist erneut etwas größer geworden, weil nur noch solche Schuldtitel emittiert werden; auf sie entfielen Ende 1966 insgesamt 56,52 Mrd.DM oder 89,8 % (Ende 1965 = 88,9 %). Die steuerfreien Schuldverschreibungen waren mit 6,35 Mrd.DM oder 10,1 % und die steuerbegünstigten Schuldtitel nur noch mit 53 Mill.DM oder knapp 0,1 % beteiligt (Ende 1965 = 11,0 bzw. 0,1 %).

#### 4. Zusätzliche Finanzierungsmittel

Die Kreditnachfrage ist trotz der Steigerung des Kapitalmarktzinses immer noch so hoch gewesen, daß sie aus den stark zurückgegangenen Emissionserlösen allein nicht refinanziert werden konnte. Die Realkreditinstitute haben deshalb im Jahr 1966 etwas mehr zusätzliche Fremdmittel aus anderen Quellen - in der Hauptsache langfristig aufgenommene Darlehen bei anderen Kapitalsammelstellen - in Anspruch genommen als im Vorjahr. So ist der Bestand an langfristig aufgenommenen Darlehen 1966 um insgesamt 830 Mill.DM auf 16,79 Mrd.DM gestiegen; im Jahr 1965 hatte die Bestandszunahme nur 645 Mill.DM betragen. Die überaus hohe Nettozunahme der durchlaufenden Mittel (um 5,96 Mrd.DM auf nunmehr 20,36 Mrd.DM) ist zum größten Teil durch die Übernahme des entsprechenden Bestandes an solchen Mitteln bei der ehemaligen Deutschen Siedlungsbank bedingt<sup>7)</sup>. Eine genaue Ausgliederung des auf die Deutsche Siedlungsbank entfallenden Betrages ist nach den vorhandenen Unterlagen nicht möglich; ohne diese Mittel dürfte die Bestandszunahme der durchlaufenden Mittel eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Bestandsveränderung bei den langfristig aufgenommenen Darlehen.

#### 5. Kassenobligationen sowie mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig)

Der Erstabatz von nicht deckungspflichtigen Kassenobligationen und Inhaberschuldverschreibungen hat 1966 ebenfalls beträchtlich nachgelassen. Mit einem Verkaufserlös von 566 Mill.DM haben die damit befaßten öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (meist Landesbanken und Girozentralen) das hohe Emissionsergebnis aus dem Jahre 1965 (1 466 Mill.DM) bei weitem nicht erreicht. Die höchsten Absatzziffern wurden mit 86 bzw. 78 Mill.DM im Januar und März erreicht, die niedrigsten im November und im Mai (19 bzw. 23 Mill.DM). Im Monatsdurchschnitt gelangten im Jahr 1966 solche Schuldtitel in Höhe von 47 Mill.DM an den Markt gegenüber 122 Mill.DM im Vorjahr.

Dagegen waren 1966 auf diesem Sektor des Passivgeschäftes die Tilgungen mit 439 Mill.DM doppelt so hoch wie 1965 (219 Mill.DM). Das hängt damit zusammen, daß diese seit Mai 1962 ausgegebenen Schuldtitel nur eine Laufzeit von 4 bis 10 Jahren haben und so-

<sup>7)</sup> Siehe dazu auch Ausführungen in Abschnitt I "Einführung". -

mit nunmehr in stärkerem Ausmaß als in den vorangegangenen Jahren zur Rückzahlung anstehen. Durch die erhöhten Tilgungen ist der Umlauf der nicht deckungspflichtigen Werte im Laufe des Jahres 1966 nur um insgesamt 98 Mill.DM gestiegen, nämlich von 3,91 Mrd.DM Ende 1965 auf 4,01 Mrd.DM Ende 1966. Auch in diesem Bereich mußten die Realkreditinstitute zwar hohe Rückkäufe tätigen; es ist ihnen aber hier gelungen, die Rückkäufe durch Wiederplazierungen in entsprechender Höhe auszugleichen.

Die nicht deckungspflichtigen Schuldtitel sind überwiegend mit einem Zinssatz von 5 1/2 % und weniger ausgestattet; mit ihrem Erlös werden in der Hauptsache Kredite an die gewerbliche Wirtschaft finanziert.

#### B. Altgeschäft

Der Umlauf von A l t s c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n ist von Ende 1965 bis Ende 1966 wieder nur wenig (von 820 auf 805 Mill. DM) zurückgegangen; die Minderung betraf hauptsächlich die Pfandbriefe und die "Sonstigen" auf DM lautenden Wertpapiere. Auch die umlaufenden A l t s p a r e r s c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n haben nur geringfügig (um 16 Mill.DM) auf nunmehr 279 Mill.DM abgenommen.

#### C. Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuldverschreibungen und gesamter Beleihungsfonds

Die gesamten Verpflichtungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus dem Umlauf von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen (Alt- und Neugeschäft zusammen) beliefen sich Ende 1966 auf 64,01 Mrd.DM (Ende 1965 = 59,43 Mrd.DM). Die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die durchlaufenden Mittel (zusätzlich hereingenommene Fremdmittel) sind von 30,36 Mrd.DM auf 37,15 Mrd.DM gestiegen; die starke Zunahme dieser Mittel ist zum großen Teil durch die Einbeziehung der Geschäftsergebnisse der ehemaligen Deutschen Siedlungsbank bedingt.

Der gesamte Beleihungsfonds der Bodenkreditinstitute hat Ende Dezember 1966 die 100-Milliarden-Grenze merklich überschritten und eine Höhe von 101,16 Mrd.DM erreicht gegenüber 89,79 Mrd.DM Ende 1965. Einschließlich der nicht deckungspflichtigen Inhaberschuldverschreibungen betrugen somit die gesamten Verbindlichkeiten der Realkreditinstitute aus dem Alt- und Neugeschäft zusammen 105,17 Mrd.DM (Ende 1965 = 93,70 Mrd.DM). Da die nicht deckungspflichtigen Inhaberschuldverschreibungen nur von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten ausgegeben und die zusätzlichen Fremdmittel fast ausschließlich von diesen Instituten hereingenommen werden, entfallen auf die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten fast zwei Drittel (65,7 %) der gesamten Verbindlichkeiten der Boden- und Kommunalkreditinstitute.

#### IV. Aktivgeschäft

Auch das Aktivgeschäft der Realkreditinstitute war im Jahr 1966 nicht so ergiebig wie im Vorjahr. Relativ hat sich das Beleihungsgeschäft aber nicht so stark abgeschwächt wie das Emissionsgeschäft. So war bei den Neuausleihungen der relative Rückgang gegenüber 1965 um die Hälfte geringer als die Minderung beim Erstabsatz von Schuldverschreibungen (- 14 % gegenüber - 28 %). Zu einem großen Teil beruht dies allerdings auf der Einbeziehung des bisher nicht erfaßten Kreditgeschäfts der ehemaligen Deutschen Siedlungsbank. Daneben ist zu bedenken, daß ein Teil der Neuausleihungen noch auf Darlehenszusagen aus der zweiten Jahreshälfte 1965

zurückgeht, weil zwischen Darlehenszusage und tatsächlicher bzw. voller Auszahlung des Kredits in der Regel ein längerer Zeitraum liegt. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß sich das Kreditgeschäft der Bodenkreditinstitute 1966 im Rahmen der ihnen zugeflossenen Mittel (Emissionserlöse, zusätzliche Fremdmittel und Darlehenstilgungen) hielt.

#### A. Neuausleihungen

Verhältnismäßig gering war das Darlehensgeschäft vor allem im ersten Vierteljahr; in dieser Zeit haben die Realkreditinstitute für insgesamt 2,68 Mrd.DM neue Direktkredite gewährt, d.s. im Monatsdurchschnitt 893 Mill.DM (1. Quartal 1965 = 3,02 Mrd.DM bzw. 1 007 Mill.DM). Etwas höher war dann die Kreditvergabe im zweiten und dritten Vierteljahr; in dieser Zeit sind die Neuausleihungen auf insgesamt 2,76 und 2,78 Mrd.DM bzw. im Monatsdurchschnitt auf 921 und 925 Mill.DM gestiegen. Der Anstieg erstreckte sich dabei nur auf die Wohnbaufinanzierung, während sich das Kommunalkreditgeschäft und die Vergabe von Hypothekendarlehen auf andere Grundstücke (landwirtschaftlich und gewerblich genutzte sowie sonstige Grundstücke) von April bis September weiter abschwächte. Einen stärkeren Aufschwung erfuhr das Darlehensgeschäft erst im vierten Vierteljahr, ohne allerdings das Ergebnis aus dem vierten Quartal 1965 zu erreichen. Dies trifft auf alle Arten von Darlehen zu; die stärkste Erhöhung war dabei im Kommunalkredit zu verzeichnen. Insgesamt sind die Neuausleihungen im vierten Vierteljahr 1966 auf 3,48 Mrd.DM gestiegen, was einen Durchschnitt von 1 160 Mill.DM je Monat ergibt (4. Quartal 1965 = 3,85 Mrd.DM bzw. 1 284 Mill.DM).

Im ganzen Jahr 1966 betrugen die von den Boden- und Kommunalkreditinstituten unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft neu gewährten Darlehen (Direktkredite) 11,70 Mrd.DM (einschließlich 2,35 Mrd.DM durchlaufende Mittel); sie lagen damit um 1,94 Mrd.DM oder um 14 % unter den im Jahr 1965 neu gewährten Direktkrediten (13,64 Mrd.DM). Den stärksten Rückgang im Beleihungsgeschäft hatten die privaten Hypothekenbanken zu verzeichnen; er belief sich hier auf 1 023 Mill.DM oder auf fast 22 %. Bei den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten haben dagegen die Bruttoausleihungen nur um 935 Mill.DM oder 11 % abgenommen. Die Schiffspfandbriefbanken konnten sogar etwas mehr neue Schiffshypotheken ausreichen als im Vorjahr. Durch diese Entwicklung ist der Anteil der privaten Hypothekenbanken an den gesamten neuen Direktkrediten von fast 35 % im Jahr 1965 auf knapp 32 % im Jahr 1966 zurückgegangen, während die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und die Schiffspfandbriefbanken mit Anteilssätzen von fast 65 bzw. 4 % etwas stärker beteiligt waren als im Vorjahr (62 bzw. 3 %).

In den wichtigsten Bereichen weisen die Neuausleihungen einen ähnlichen Trend auf wie die Bruttoausleihungen insgesamt, d.h. auch für die einzelnen Darlehenszwecke wurden 1966 im allgemeinen merklich weniger Direktkredite gewährt als 1965. Eine Ausnahme bilden nur die Schiffshypotheken und in gewisser Hinsicht auch die Hypothekarkredite auf andere Grundstücke.

#### Wohnbaukredite

Im Vordergrund der Darlehensgewährung stand nach wie vor die Wohnbaufinanzierung, obwohl auch hier die Daueremittenten mit insgesamt 4,89 Mrd.DM um 14 % weniger ausgeliehen haben als 1965 (5,69 Mrd.DM).

Wie im Vorjahr entfielen auf die Wohnbaudarlehen 41,7 % der gesamten Bruttoausleihungen. In diesem Bereich hat sich die Kreditgewährung der privaten Hypothekenbanken stärker reduziert, als die der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (- 438 Mill.DM oder - 18 % gegenüber - 368 Mill.DM oder - 11 %).

#### Kommunalkredit

Noch stärker abgeschwächt als die Finanzierungsleistung für den Wohnungsbau hat sich das Kommunalkreditgeschäft der Realkreditinstitute, und zwar bei beiden Institutsgruppen in fast gleichem Ausmaß. Mit einem Gesamtbetrag von 3,35 Mrd.DM waren die neu ausgereichten "reinen" Kommunalдарlehen um 808 Mill.DM oder über 19 % geringer als im Jahr 1965. Im wesentlichen wird dies eine Folge der Bemühungen der Bundesregierung und des "Runden Tisches" um eine Einschränkung bzw. Koordinierung der Kreditwünsche öffentlicher Bedarfsträger gewesen sein. Auf diesem Sektor dürfte aber auch insofern eine gewisse Verlagerung eingetreten sein, als öffentliche Stellen - bedingt durch die labile Verfassung des Rentenmarktes - in stärkerem Ausmaß als früher andere Kapitalsammelstellen (Versicherungen, Sparkassen, Bausparkassen usw.) zur Deckung ihres Investitionsbedarfes in Anspruch genommen haben. Der Anteil der "reinen" Kommunalдарlehen an allen neuen Direktkrediten hat sich von 30,5 auf 28,6 % vermindert.

#### Hypothekenkredite auf andere Grundstücke

Die Vergabe von neuen Hypothekarkrediten auf andere (landwirtschaftlich und gewerblich genutzte sowie sonstige) Grundstücke hat sich dagegen nur verhältnismäßig geringfügig ermäßigt, nämlich von 2,43 auf 2,30 Mrd.DM, also um knapp 6 %. In diesem Bereich betraf der Rückgang nur die privaten Hypothekenbanken (696 gegenüber 1 017 Mill.DM); bei den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten war dagegen eine Erhöhung der Neuausleihungen von 1 414 auf 1 601 Mill.DM (+ 13 %) zu verzeichnen. Diese Entwicklung hängt aber zum Teil mit der Einbeziehung der Hypothekarkredite auf landwirtschaftliche Grundstücke zusammen, die früher von der Deutschen Siedlungsbank gegeben worden waren. Die Hypothekarkredite auf andere Grundstücke waren 1966 mit 19,6 % merklich stärker an allen neuen Direktkrediten beteiligt als 1965 (17,8 %). Ein - allerdings nicht feststellbarer - Teil davon ist ebenfalls der Mitfinanzierung von Wohnungen zuzurechnen, da es sich hier teilweise um Hypotheken auf gemischtwirtschaftliche Gebäude (Geschäfts- und Wohnhäuser) handelt.

#### Landeskulturdarlehen - Sonstige langfristige Darlehen

Neue "Landeskulturdarlehen" und neue "Sonstige langfristige Darlehen" wurden 1966 mit Beträgen von 203 bzw. 322 Mill.DM erheblich weniger gewährt als im Vorjahr (346 bzw. 426 Mill.DM). Landeskulturdarlehen werden nur von wenigen Instituten (meist öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten) ausgegeben. Die als "Sonstige langfristige Darlehen" zusammengefaßten Kredite dienen den verschiedensten Zwecken, hauptsächlich aber Beleihungen in der gewerblichen Wirtschaft und im Siedlungsbereich.

#### Schiffshypotheken

Schiffshypotheken werden in der Hauptsache von den Schiffspfandbriefbanken gewährt; daneben nehmen auch noch einige in den Küstenländern ansässige Landesbanken Schiffsbeleihungen vor. Mit einem Gesamtbetrag



von 647 Mill.DM lagen die Schiffsbeleihungen 1966 um über 10 % höher als im Vorjahr (587 Mill.DM). An allen neu gewährten Direktkrediten waren die Schiffshypotheken 1966 mit 5,5 % beteiligt (1965 = 4,3 %).

#### Darlehen an Kreditinstitute

Neben den Direktkrediten haben die Realkreditinstitute noch an andere Kreditinstitute aller Art Darlehen im Betrage von 1,27 Mrd.DM gewährt, das ist um über ein Viertel weniger als 1965 (1,78 Mrd.DM).

Die gesamten Bruttoausleihungen betrugen somit im Jahr 1966 12,97 Mrd.DM gegenüber 15,41 Mrd.DM im Jahr 1965.

#### B. Darlehensbestand

Der Bestand an Direktkrediten hat im Jahr 1966 um insgesamt 12,13 Mrd.DM zugenommen. Diese im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich stärkere Bestandserhöhung ist ausschließlich durch die Einbeziehung des Geschäftsvolumens der ehemaligen Deutschen Siedlungsbank bedingt. Eine genaue Ausgliederung der Geschäftsergebnisse dieser Bank ist nicht möglich; nach den vorhandenen Unterlagen dürfte auf sie etwa ein Drittel des obengenannten Betrages entfallen. Der größte Teil davon betrifft Hypotheken auf landwirtschaftliche Grundstücke, ein kleiner Teil auch Kommunaldarlehen. Ohne die neu erfaßten Kredite dieses Instituts dürfte die Bestandszunahme der Direktkredite im Jahr 1966 sowohl insgesamt als auch bei den einzelnen Darlehensarten eine den Neuausleihungen weitgehend parallele Entwicklung aufweisen.

Der Gesamtbestand an Direktkrediten belief sich Ende 1966 auf 98,92 Mrd.DM; davon stammten 19,83 Mrd.DM aus durchlaufenden Mitteln. Am Jahresende 1965 waren die Direktkredite dagegen mit 86,79 Mrd.DM ausgewiesen, in denen 13,94 Mrd.DM durchlaufende Mittel enthalten waren. Die Anteile der einzelnen Darlehensarten und Institutsgruppen am Gesamtbestand der Direktkredite haben sich durch das verhältnismäßig große Gewicht der von der ehemaligen Deutschen Siedlungsbank gegebenen Landwirtschaftskredite etwas verschoben. So ist der Anteil der Wohnbaudarlehen von 48,2 % am Jahresende 1965 auf 45,8 % Ende 1966 und der der "reinen" Kommunaldarlehen von 25,1 auf 24,6 % zurückgegangen. Bei den Hypotheken auf andere Grundstücke (in denen auch solche auf landwirtschaftlichen Grundstücken enthalten sind) stieg der Anteilssatz dagegen von 18,7 auf 22,1 %. In der Hauptsache aus dem gleichen Grund hat sich auch die Quote der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten am Gesamtbestand der Direktkredite von 62,9 auf 64,4 % erhöht, während die der privaten Hypothekenbanken von 35,4 auf 34,0 % gesunken ist. Die Schiffspfandbriefbanken waren mit 1,7 % im gleichen Ausmaß beteiligt wie Ende 1965.

Die an andere Kreditinstitute aller Art gewährten langfristigen Darlehen haben im Jahr 1966 um insgesamt 510 Mill.DM zugenommen (1965 = + 1 087 Mill.DM); der Gesamtbestand dieser Darlehen wurde für Ende 1966 mit 9,26 Mrd.DM ermittelt.

Das gesamte Ausleihungsvolumen der Boden- und Kommalkreditinstitute stellte sich somit Ende Dezember 1966 auf insgesamt 108,18 Mrd.DM (Ende 1965 = 95,54 Mrd.DM). Ohne die in diesem Betrag enthaltenen Darlehen an andere Bodenkreditinstitute dürfte sich der Darlehensbestand Ende Dezember 1966 auf rund 104,49 Mrd.DM belaufen haben gegenüber rund 91,89 Mrd.DM Ende 1965. Der Betrag der

Darlehen an andere Bodenkreditinstitute hat sich mit rund 3,69 Mrd.DM gegenüber dem Jahresende 1965 nur wenig erhöht.

## V. Deckung von Schuldverschreibungen

Angaben über den Umlauf und die Deckung aller Schuldverschreibungen der einzelnen Boden- und Kommunalkreditinstitute nach dem Stand vom 31. Dezember 1966 sind vom Statistischen Bundesamt im Bundesanzeiger Nr. 38/1967, S. 3 ff. veröffentlicht worden. Die nachstehende Darstellung beschränkt sich auf die Deckung von Schuldverschreibungen aus dem N e u g e - s c h ä f t; unberücksichtigt bleiben die Altschuldverschreibungen, die hinterlegten Namensschuldverschreibungen und die "Sonstigen Schuldverschreibungen" der Boden- und Kommunalkreditinstitute (Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Landesrentenbank-Schuldverschreibungen u.ä. die im o.a. Bundesanzeiger unter Abschnitt C veröffentlicht sind) sowie deren Deckung.

### A. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung

#### Deckungsdarlehen

Der Bestand an Deckungsdarlehen, das sind die im Deckungsregister eingetragenen Darlehen für die seit der Währungsreform ausgegebenen und in die Untersuchung einbezogenen Schuldverschreibungen, ist im Jahr 1966 um insgesamt 5,11 Mrd.DM gestiegen; die Bestandszunahme war damit um 24 % niedriger als im Vorjahr (+ 6,73 Mrd.DM). Insgesamt beliefen sich die Deckungsdarlehen am 31. Dezember 1966 auf 58,65 Mrd.DM. Der durch Darlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen ist beträchtlich kleiner geworden; er stellte sich Ende 1966 auf nur 17 Mill.DM gegenüber 177 Mill.DM am 31. Dezember 1965. Das bedeutet, daß Ende 1966 fast alle umlaufenden Pfandbriefe und Kommunalobligationen durch Deckungsdarlehen gesichert waren. Die Vergabe von Deckungsdarlehen hat somit im Jahr 1966 - trotz der allgemeinen Marktschwäche - mit dem Emissionsgeschäft Schritt gehalten. Dies trifft allerdings nicht für alle Wertpapierarten und Institutsgruppen zu.

#### Ersatzdeckung

Zur Ersatzdeckung waren am 31. Dezember 1966 insgesamt 2,22 Mrd.DM herangezogen. Dieser Betrag lag etwas niedriger als Ende 1965 (2,32 Mrd.DM); im Durchschnitt ist damit der Anteil der Ersatzdeckungswerte am deckungspflichtigen Gesamtumlauf von 4,4 % Ende 1965 auf 3,8 % Ende 1966 zurückgegangen. Von der gesamten Ersatzdeckung entfielen 1 163 Mill.DM oder 52,3 % auf Wertpapiere, 867 Mill.DM oder 39,0 % auf Bargeld und Bankguthaben und 192 Mill.DM oder 8,7 % auf Ausgleichsforderungen. Gegenüber dem Stand von Ende 1965 (52,0 %, 40,2 % und 7,8 %) hat das Gewicht der Wertpapiere etwas, das der Ausgleichsforderungen merklich zugenommen; der Anteil des Bargelds und der Bankguthaben ist dagegen zurückgegangen.

Nach den eingereichten Meldungen hat die Ersatzdeckung bei keinem Institut - bis auf die genehmigten Ausnahmen - die ab 1. Januar 1966 gesetzlich zugelassene Höchstgrenze von 10 % des Umlaufs von Schuldverschreibungen überschritten.

### B. Deckungsverhältnisse

Die gesamte ordentliche Deckung (Deckungsdarlehen und sonstige ordentliche Deckung) und die Ersatzdeckung zusammen übertrafen am 31. Dezember 1966 den gesamten deckungspflichtigen Umlaufsbetrag der in die

Untersuchung einbezogenen Schuldverschreibungen um 2,21 Mrd.DM oder 3,8 %. Der sogenannte Deckungsüberschuß war damit am Berichtsstichtag absolut zwar etwas höher, relativ aber geringfügig niedriger als am Ende des Vorjahres (+ 2,15 Mrd.DM bzw. + 4,0 %). Der sogenannte Minderbetrag an Deckungsdarlehen, das ist der durch Deckungsdarlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen, war praktisch ohne Bedeutung; er betrug nur noch 17 Mill.DM oder 0,03 % des gesamten Umlaufsbetrages.

Eine Unterdeckung wurde wiederum bei keinem Institut festgestellt. Bei den einzelnen Institutsgruppen und Schuldverschreibungsarten bestanden aber merkbliche Unterschiede in den Deckungsverhältnissen.

Bei den Schuldtiteln der *p r i v a t e n* *H y p o t h e k e n - b a n k e n* insgesamt und bei den von ihnen in den Verkehr gebrachten Hypothekendarlehen ist der Minderbetrag an Deckungsdarlehen erneut etwas zurückgegangen. Bei den Kommunalobligationen dieser Institute hat sich dagegen der bereits für Ende 1964 und 1965 errechnete Mehrbetrag an Deckungsdarlehen, das ist der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen, weiter erhöht. Hier hat sich somit die bereits im Vorjahr beobachtete Entwicklung fortgesetzt.

Dagegen hat sich der für die Schuldtitel der *ö f f e n t l i c h - r e c h t l i c h e n* *K r e d i t a n s t a l t e n* errechnete Mehrbetrag an Deckungsdarlehen geringfügig vermindert, und zwar von 3,8 auf 3,5 %. Dies trifft aber nur für die von dieser Institutsgruppe untergebrachten Kommunalobligationen zu. Die für die Hypothekendarlehen dieser Gruppe im Deckungsregister eingetragenen Darlehen überstiegen dagegen Ende 1966 den Umlaufsbetrag in etwas stärkerem Ausmaß als Ende 1965.

Bei den *S c h i f f s p f a n d b r i e f b a n k e n* haben Ende 1966 die zur Deckung verwendeten Schiffshypotheken den gesamten deckungspflichtigen Umlauf an Schiffspfandbriefen relativ etwas schwächer überstiegen als am Vorjahresende.

Näheres über Deckungsdarlehen, Ersatzdeckung und Deckungsverhältnisse geht aus den zusammenfassenden Übersichten 10 und 11 dieses Berichtes hervor.

## VI. Zusammenfassende Übersichten

	<u>Seite</u>
1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen (Neugeschäft) .....	20
2. Erstabsatz von Namensschuldverschreibungen ...	20
3. Tilgung von Schuldverschreibungen (Neugeschäft) .....	21
4. Umlauf von Schuldverschreibungen .....	21
5. Zusätzliche Finanzierungsmittel (Neugeschäft) .....	22
6. Umlauf an Schuldverschreibungen aus dem Altgeschäft .....	22
7. Neuausleihungen im Jahr .....	23
8. Veränderung des Darlehensbestandes .....	23
9. Darlehensbestand am Jahresende .....	23
10. Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft .....	24
11. Deckungsverhältnis der umlaufenden Schuldver- schreibungen aus dem Neugeschäft in % des Umlaufs an Schuldverschreibungen .....	24

1. Erstsatz von Schuldverschreibungen  
(Neugeschäft)

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1965	
	1965	1966	1965	1966	1965	1966	1965	1966		
	Mill. DM								%	
Hypothekenspfandbriefe .....	2 623,8	1 831,0	-	-	1 756,9	962,9	4 380,7	2 793,9	45,4	- 36,2
Schiffspfandbriefe .....	-	-	21,8	49,9	-	-	21,8	49,9	0,8	+ 128,9
Kommunalobligationen .....	1 622,6	1 210,7	-	-	1 414,1	1 702,5	3 036,7	2 913,1	47,3	- 4,1
Sonstige Schuldverschreibungen .....	-	-	-	-	1 030,9	397,5	1 030,9	397,5	6,5	- 63,2
Insgesamt ...	4 246,4	3 041,7	21,8	49,9	4 251,9	3 062,8	8 520,2	6 154,4	100	- 27,8
% ...	49,8	49,4	0,3	0,8	49,9	49,8	100	100	-	-
darunter zu:										
5 1/2 bis unter 6 % .....	135,9	86,6	-	11,0	268,9	50,2	404,8	147,8	2,4	- 63,5
% ...	33,6	58,6	-	7,4	66,4	34,0	100	100	-	-
6 bis unter 6 1/2 % .....	2 719,4	427,5	16,2	3,6	2 190,2	441,0	4 925,8	872,0	14,2	- 82,3
% ...	55,2	49,0	0,3	0,4	44,5	50,5	100	100	-	-
7 bis unter 7 1/2 % .....	1 095,9	2 395,3	5,6	35,3	1 419,6	2 302,8	2 521,1	4 733,4	76,9	+ 87,8
% ...	43,5	50,6	0,2	0,7	56,3	48,7	100	100	-	-
7 1/2 % und mehr .....	-	58,8	-	-	1,0	97,2	1,0	155,9	2,5	-
% ...	-	37,7	-	-	100	62,3	100	100	-	-
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	-	-	-	-	1 466,0	566,4	1 466,0	566,4	-	- 61,4

2. Erstsatz von Namensschuldverschreibungen

Zeitraum:	Hypotheken- pfandbriefe		Schiffs- pfandbriefe		Kommunal- obligationen		Sonstige Schuld- verschreibungen		zusammen	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1964: Jahr .....	56,9	1,2	-	-	287,5	8,7	-	-	344,5	3,8
I. Halbjahr .....	23,7	0,9	-	-	96,4	4,7	-	-	120,1	2,4
II. Halbjahr .....	33,2	1,4	-	-	191,1	15,2	-	-	224,3	5,5
1965: Jahr .....	534,7	12,2	-	-	788,1	26,0	269,0	24,9	1 591,8	18,7
I. Halbjahr .....	122,6	5,0	-	-	381,8	25,1	163,4	27,2	667,8	14,6
II. Halbjahr .....	412,0	21,3	-	-	406,4	26,8	105,6	22,0	924,0	23,5
1966: Jahr .....	324,0	11,6	2,0	4,0	649,0	22,3	152,9	38,5	1 128,0	18,3
I. Halbjahr .....	150,5	9,9	-	-	341,4	24,7	74,7	37,7	566,6	18,2
1. Vierteljahr .....	86,1	9,2	-	-	187,1	21,9	32,5	31,5	305,7	16,2
Januar .....	51,6	10,4	-	-	92,9	21,7	2,5	54,3	146,9	15,8
Februar .....	22,6	11,0	-	-	57,8	23,4	18,0	24,8	98,5	18,7
März .....	11,9	5,1	-	-	36,4	20,4	12,0	46,5	60,3	13,8
2. Vierteljahr .....	64,3	10,9	-	-	154,3	29,2	42,2	44,3	260,9	21,3
April .....	14,8	8,9	-	-	58,3	33,7	3,3	9,4	76,4	20,4
Mai .....	26,5	11,4	-	-	42,0	23,9	22,1	76,5	90,6	20,7
Juni .....	23,0	11,8	-	-	54,0	30,1	16,8	53,7	93,9	22,6
II. Halbjahr .....	173,6	13,7	2,0	5,2	307,7	20,1	78,2	39,3	561,5	18,5
3. Vierteljahr .....	82,1	13,1	-	-	138,6	18,7	66,7	52,8	287,3	18,9
Juli .....	36,7	16,7	-	-	53,7	20,3	23,4	49,5	113,7	20,7
August .....	22,4	11,9	-	-	58,0	27,6	28,4	45,5	108,7	23,4
September .....	23,0	10,2	-	-	26,9	10,1	15,0	89,8	64,9	12,9
4. Vierteljahr .....	91,5	14,3	2,0	11,2	169,1	21,5	11,5	15,8	274,1	18,0
Oktober .....	54,9	30,9	-	-	42,8	18,8	11,4	21,4	109,1	23,2
November .....	20,8	9,0	-	-	22,2	11,6	0,1	0,9	43,2	10,0
Dezember .....	15,8	6,8	2,0	27,4	104,1	28,3	-	-	121,8	19,8

3. Tilgung von Schuldverschreibungen  
(Neugeschäft)

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1965	
	1965	1966	1965	1966	1965	1966	1965	1966		
Zinssatz	Mill. DM								%	
Hypothekendarfandbriefe .....	131,2	181,6	-	-	74,3	74,7	205,5	256,3	20,6	+ 24,7
Schiffsfandbriefe .....	-	-	6,7	7,6	-	-	6,7	7,6	0,5	+ 13,4
Kommunalobligationen .....	257,1	352,1	-	-	284,0	371,4	541,1	723,5	58,1	+ 33,7
Sonstige Schuldverschreibungen ...	-	-	-	-	113,3	258,3	113,3	258,3	20,7	+ 128,0
Insgesamt ...	388,3	533,7	6,7	7,6	471,6	704,4	866,6	1 245,7	100	+ 43,7
% ...	44,8	42,8	0,8	0,6	54,4	55,5	100	100	-	-
darunter: bis unter 7 % ...	385,1	517,6	3,0	3,9	461,7	694,0	849,7	1 215,3	97,6	+ 43,0
% ...	45,3	42,6	0,4	0,3	54,3	57,1	100	100	-	-
tarifbesteuerte ...	376,0	518,3	5,7	6,7	449,2	628,4	830,9	1 153,4	92,6	+ 38,8
% ...	45,3	44,9	0,7	0,6	54,0	54,5	100	100	-	-
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	-	-	-	-	219,1	438,8	219,1	438,8	-	+ 100,3

4. Umlauf von Schuldverschreibungen

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegenüber 1965		
	1965	1966	1965	1966	1965	1966	1965	1966			
	Mill. DM						%	Mill. DM	%		
Veränderung im Jahr											
Hypothekendarfandbriefe .....	+ 2 330,8	+ 1 537,2	-	-	+ 1 638,9	+ 789,8	+ 3 969,6	53,7	+ 2 326,9	50,5	- 41,4
Schiffsfandbriefe .....	-	-	+ 11,8	+ 47,9	-	-	+ 11,8	0,2	+ 47,9	1,0	+ 305,9
Kommunalobligationen .....	+ 1 327,1	+ 813,7	-	-	+ 1 090,9	+ 1 301,2	+ 2 418,0	32,7	+ 2 115,0	45,9	- 12,5
Sonstige Schuldverschreibungen ..	-	-	-	-	+ 990,1	+ 114,0	+ 990,1	13,4	+ 114,0	2,6	- 88,5
Insgesamt ...	+ 3 657,9	+ 2 351,0	+ 11,8	+ 47,9	+ 3 719,9	+ 2 205,0	+ 7 389,6	100	+ 4 603,8	100	- 37,7
darunter zu:											
5 1/2 bis unter 6 % .....	.	.	.	.	.	.	+ 262,3	3,5	+ 507,7	<div></div>	x
6 bis unter 6 1/2 % .....	.	.	.	.	.	.	+ 4 567,3	61,8	+ 503,2		- 89,0
7 bis unter 7 1/2 % .....	.	.	.	.	.	.	+ 2 496,7	33,8	+ 4 695,3		+ 88,1
7 1/2 % und mehr .....	.	.	.	.	.	.	+ 9,3	x	+ 156,1		x
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	-	-	-	-	+ 1 164,7	+ 97,7	+ 1 164,7	-	+ 97,7	-	- 91,6
Umlauf am Jahresende											
Hypothekendarfandbriefe .....	20 216,7	21 753,9	-	-	13 284,8	14 074,6	33 501,5	57,4	35 828,4	56,9	+ 7,0
Schiffsfandbriefe .....	-	-	622,4	670,3	-	-	622,4	1,1	670,3	1,1	+ 7,7
Kommunalobligationen .....	8 942,1	9 755,8	-	-	10 622,9	11 924,1	19 564,9	33,5	21 679,9	34,5	+ 10,8
Sonstige Schuldverschreibungen ..	-	-	-	-	4 629,8	4 743,8	4 629,8	7,9	4 743,8	7,5	+ 2,5
Insgesamt ...	29 158,7	31 509,7	622,4	670,3	28 537,5	30 742,5	58 318,6	100	62 922,4	100	+ 7,9
% ...	50,0	50,0	1,1	1,1	48,9	48,9	100	-	100	-	-
darunter zu:											
5 1/2 bis unter 6 % .....	.	.	.	.	.	.	11 702,9	20,1	11 195,2	17,8	- 4,3
6 bis unter 6 1/2 % .....	.	.	.	.	.	.	33 588,8	57,6	34 092,0	54,2	+ 1,5
7 bis unter 7 1/2 % .....	.	.	.	.	.	.	2 810,1	4,8	7 506,4	11,9	+ 167,1
7 1/2 % und mehr .....	.	.	.	.	.	.	85,1	0,1	241,2	0,4	+ 183,4
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	-	-	-	-	3 908,4	4 006,1	3 908,4	-	4 006,1	-	+ 2,5

## (Neugeschäft)

Art der Finanzierungsmittel	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1965	
	1965	1966	1965	1966	1965	1966	1965		1966			
	Mill. DM						%	Mill. DM		%	Mill. DM	%
Veränderung im Jahr												
Aufgenommene langfristige Darlehen <sup>1)</sup>												
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen	- 92,1	+ 77,0	+ 108,8	+ 72,2	+ 156,6	+ 143,9	+ 168,4	26,1	+ 293,0	35,3	+ 124,6	+ 74,0
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> .....	+ 47,9	+ 112,7	+ 36,3	+ 29,3	+ 391,9	+ 394,8	+ 476,2	73,9	+ 536,7	64,7	+ 60,5	+ 12,7
Insgesamt ...	- 44,2	+ 189,6	+ 140,1	+ 101,5	+ 548,5	+ 538,6	+ 644,6	100	+ 829,6	100	+ 185,0	+ 28,7
Durchlaufende Mittel .....	+ 84,0	+ 61,4	- 6,4	- 7,4	+ 1 595,4	+ 5 907,8 <sup>a)</sup>	+ 1 673,0	-	+ 5 961,8 <sup>a)</sup>	-	+ 4 288,8 <sup>a)</sup>	+ 256,4
Bestand am Jahresende												
Aufgenommene langfristige Darlehen <sup>1)</sup>												
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen	720,4	797,4	664,1	736,3	2 181,6	2 325,5	3 566,2	22,3	3 859,2	23,0	+ 293,0	+ 8,2
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> .....	208,9	321,6	57,7	87,0	12 130,7	12 525,5	12 397,3	77,7	12 934,0	77,0	+ 536,7	+ 4,3
Insgesamt ...	929,3	1 118,9	721,8	823,3	14 312,3	14 850,9	15 963,5	100	16 793,1	100	+ 829,6	+ 5,2
% ...	5,8	6,7	4,5	4,9	83,7	88,4	100	-	100	-	-	-
Durchlaufende Mittel .....	995,8	1 057,2	55,0	47,6	13 347,5	19 255,3 <sup>a)</sup>	14 398,3	-	20 360,1 <sup>a)</sup>	-	+ 5 961,8 <sup>a)</sup>	+ 41,4
% ...	6,9	5,2	0,4	0,2	92,7	94,6	100	-	100	-	-	-

1) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. - 2) Einschl. Schuldscheindarlehen.

a) Die außergewöhnlich hohe Bestandszunahme im Jahre 1966 ist zum größten Teil bedingt durch die mit Wirkung vom 1.1.1966 erfolgte Vereinigung der Deutschen Landesrentenbank mit der Deutschen Siedlungsbank zur "Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank" (GGBl 1965, Teil I, S. 1001).

6. Umlauf an Schuldverschreibungen aus dem Altgeschäft <sup>\*)</sup>

Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	Dezember 1965	März 1966	Juni 1966	September 1966	Dezember 1966
Auf DM lautende Wertpapiere .....	814,5	812,8	807,9	805,9	799,9
Pfandbriefe .....	679,8	678,5	676,6	675,2	669,3
Kommunalobligationen .....	125,7	125,3	125,0	124,8	124,7
Sonstige .....	9,0	9,0	6,3	5,9	5,9
Auf ausländische Währung lautende Wertpapiere .....	5,3	5,3	5,1	5,0	5,0
Insgesamt ...	819,8	818,1	813,0	810,9	804,9
Außerdem:					
Schuldverschreibungen nach dem Altspargesetz .....					
Pfandbriefe .....	264,5	265,6	257,7	249,0	250,1
Kommunalobligationen <sup>1)</sup> .....	23,0	22,7	22,1	21,8	22,2
Sonstige .....	7,3	7,3	6,9	6,7	6,7
Insgesamt ...	294,8	295,6	286,7	277,5	279,0

\*) Ohne Eigenbestand der Institute.

1) Einschl. Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, die am 31.12.1966 6,4 Mill. DM betrugen.

## 7. Neuausleihungen im Jahr

Art der Darlehen  Verwendungszweck	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1965		
	1965	1966	1965	1966	1965	1966	1965	1966			
	Mill. DM								%	Mill. DM	%
Direktkredite insgesamt ...	4 753,6	3 730,8	384,4	407,4	8 497,9	7 562,6	13 635,9	11 700,9	100	- 1 935,0	- 14,2
% ...	34,9	31,9	2,8	3,5	62,3	64,6	100	100	-	-	-
darunter:											
Wohnbaudarlehen .....	2 465,9	2 028,0	-	-	3 224,6	2 857,1	5 690,5	4 885,1	41,7	- 805,4	- 14,2
% ...	43,3	41,5	-	-	56,7	58,5	100	100	-	-	-
Hypotheken auf andere Grundstücke .....	1 016,8	696,1	-	-	1 414,4	1 600,7	2 431,2	2 296,8	19,6	- 134,4	- 5,5
% ...	41,8	30,3	-	-	58,2	69,7	100	100	-	-	-
Reine Kommunaldarlehen ..	1 248,3	993,4	-	-	2 907,0	2 354,0	4 155,3	3 347,3	28,6	- 808,0	- 19,4
% ...	30,0	29,7	-	-	70,0	70,3	100	100	-	-	-
Darlehen an andere Kredit- institute aller Art .....	48,2	61,3	-	-	1 730,8	1 209,7	1 778,9	1 271,0	-	- 507,9	- 28,6

## 8. Veränderung des Darlehensbestandes

Art der Darlehen Verwendungszweck	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1965	
	1965	1966	1965	1966	1965	1966	1965	1966		
	Mill. DM								%	%
Direktkredite insgesamt ...	+ 3 768,3	+ 2 870,5	+ 152,9	+ 134,7	+ 5 919,3	+ 9 129,6 <sup>a)</sup>	+ 9 840,6	+ 12 134,6 <sup>a)</sup>	+ 2 294,0 <sup>a)</sup>	+ 23,3 <sup>a)</sup>
% ...	38,3	23,7	1,6	1,1	60,1	75,2	100	100	-	-
darunter:										
Wohnbaudarlehen .....	+ 2 015,1	+ 1 572,7	-	-	+ 2 424,5	+ 1 902,3	+ 4 439,7	+ 3 474,9	- 964,8	- 21,7
% ...	45,4	45,3	-	-	54,6	54,7	100	100	-	-
Hypotheken auf andere Grundstücke .....	+ 766,3	+ 506,3	-	-	+ 854,8	+ 5 112,5 <sup>a)</sup>	+ 1 620,9	+ 5 618,9 <sup>a)</sup>	+ 3 998,0 <sup>a)</sup>	+ 246,7 <sup>a)</sup>
% ...	47,3	9,0	-	-	52,7	91,0	100	100	-	-
Reine Kommunaldarlehen ..	+ 977,4	+ 781,6	-	-	+ 2 172,4	+ 1 783,3	+ 3 149,9	+ 2 564,9	- 585,0	- 18,6
% ...	31,0	30,5	-	-	69,0	69,5	100	100	-	-
Darlehen an andere Kredit- institute aller Art .....	+ 172,4	+ 166,7	-	-	+ 910,3	+ 343,7	+ 1 082,8	+ 510,4	- 572,4	- 52,9

a) s. Fußnote a) bei zusammenfassender Übersicht 5.

## 9. Darlehensbestand am Jahresende

Art der Darlehen Verwendungszweck	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1965	
	1965	1966	1965	1966	1965	1966	1965	1966		
	Mill. DM								%	%
Direktkredite insgesamt ...	30 717,9	33 588,4	1 500,1	1 634,8	54 572,2	63 701,8 <sup>a)</sup>	86 790,3	98 924,9 <sup>a)</sup>	100	+ 14,0
% ...	35,4	34,0	1,7	1,7	62,9	64,4	100	100	-	-
darunter:										
Wohnbaudarlehen .....	17 350,2	18 922,9	-	-	24 442,6	26 344,9	41 792,9	45 267,8	45,8	+ 8,3
% ...	41,5	41,8	-	-	58,5	58,2	100	100	-	-
Hypotheken auf andere Grundstücke .....	6 841,1	7 347,4	-	-	9 413,4	14 525,9 <sup>a)</sup>	16 254,4	21 873,3 <sup>a)</sup>	22,1	+ 34,6
% ...	42,1	33,6	-	-	57,9	66,4	100	100	-	-
Reine Kommunaldarlehen ..	6 436,6	7 218,2	-	-	15 331,2	17 114,5	21 767,8	24 332,7	24,6	+ 11,8
% ...	29,6	29,7	-	-	70,4	70,3	100	100	-	-
Darlehen an andere Kredit- institute aller Art .....	423,1	589,8	-	-	8 325,1	8 668,8	8 748,2	9 258,6	-	+ 5,8

a) s. Fußnote a) bei zusammenfassender Übersicht 5.



Institutsgruppe Art der Schuld- verschreibungen	Umlauf an Schuldverschreibungen <sup>1)</sup>			Deckungsdarlehen			Unterschiedsbetrag 2) zwischen Deckungs- darlehen und Schuldverschreibungen			Ersatzdeckung		
	31.12. 1965	30. 9. 1966	31.12. 1965	31.12. 1965	30. 9. 1966	31.12. 1965	31.12. 1965	30. 9. 1966	31.12. 1965	31.12. 1965	30. 9. 1966	31.12. 1966
Private Hypothekenbanken .	29 040,3	30 882,5	31 744,4	27 869,1	29 665,1	30 738,0	- 1 171,2	- 1 217,4	- 1 006,4	1 722,3	1 837,6	1 727,2
Pfandbriefe .....	20 117,6	21 377,2	21 961,5	18 928,4	20 173,8	20 704,3	- 1 189,2	- 1 203,4	- 1 257,2	1 477,7	1 564,2	1 552,1
Kommunalobligationen ...	8 922,7	9 505,3	9 782,9	8 940,7	9 491,3	10 033,7	+ 18,0	- 14,0	+ 250,8	244,6	273,4	175,1
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	24 045,6	25 381,6	26 243,8	24 963,1	26 622,5	27 162,2	+ 917,5	+ 1 240,9	+ 918,4	598,3	502,6	492,6
Pfandbriefe .....	13 369,3	13 915,7	14 214,8	13 382,1	14 065,8	14 268,3	+ 12,8	+ 150,1	+ 53,5	590,1	502,5	492,6
Kommunalobligationen 3) .	10 676,3	11 465,9	12 029,0	11 581,0	12 556,7	12 893,9	+ 904,7	+ 1 090,8	+ 864,9	8,2	0,1	-
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe) ....	625,0	643,4	674,1	701,6	726,2	744,9	+ 76,6	+ 82,8	+ 70,8	4,0	1,0	2,1
Insgesamt ...	53 710,9	56 907,5	58 662,3	53 533,8	57 013,8	58 645,1	- 177,1	+ 106,3	- 17,2	2 324,6	2 341,2	2 222,2

1) Ohne vorverkaufte Stücke einschl. eigener Bestände. - 2) Mehrbetrag an Deckungsdarlehen (+), Minderbetrag (-). - 3) Ohne Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Landesrentenbank-Schuldverschreibungen u.ä.

# 11. Deckungsverhältnis der umlaufenden Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft in % des Umlaufs an Schuldverschreibungen

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Mehr- (+) bzw. Minder (-) betrag <sup>1)</sup> an Deckungsdarlehen			Deckungsüberschuß		
	31.12.1965	30.9.1965	31.12.1966	31.12.1965	30.9.1966	31.12.1966
Private Hypothekenbanken .....	- 4,0	- 3,9	- 3,2	1,9	2,0	2,3
Hypothekpfandbriefe .....	- 5,9	- 5,6	- 5,7	1,4	1,7	1,3
Kommunalobligationen .....	+ 0,2	- 0,1	+ 2,6	2,9	2,7	4,4
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,5	6,3	6,9	5,4
Hypothekpfandbriefe .....	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,4	4,5	4,7	3,8
Kommunalobligationen .....	+ 8,5	+ 9,5	+ 7,2	8,6	9,5	7,2
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe) .....	+ 12,3	+ 12,9	+ 10,5	12,9	13,0	10,9
Insgesamt ...	- 0,3	+ 0,2	- 0,0	4,0	4,3	3,8
Hypothekpfandbriefe .....	- 3,5	- 3,0	- 3,6	2,7	2,9	2,3
Kommunalobligationen .....	+ 4,7	+ 5,1	+ 5,1	6,0	6,4	5,9
Schiffspfandbriefe .....	+ 12,3	+ 12,9	+ 10,5	12,9	13,0	10,9

1) Mehrbetrag (+) - der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen, Minderbetrag (-) - der durch Deckungsdarlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen.

# T a b e l l e n t e i l

	Seite
1. Erstabatz von Schuldverschreibungen (nur tarifbesteuerte) .....	26
2. Tilgungen von Schuldverschreibungen (Neugeschäft) .....	27
3. Umlauf von Schuldverschreibungen .....	28
a) nach Arten und Sitz der Institute .....	28
b) nach Institutsgruppen .....	29
c) nach Zinssätzen und Art der Besteuerung .....	29
4. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel ...	30
5. Neuausleihungen .....	32
6. Gesamtbestand der gewährten Darlehen .....	33
7. Gesamtbestand an Darlehen am 31.12.1966 nach Ländern .....	34
8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	36
a) Umlauf von Schuldverschreibungen .....	36
b) Zusätzliche Finanzierungsmittel (Neugeschäft) .....	37
c) Gewährte Darlehen - einschl. durchlaufender Mittel - (Neugeschäft) .....	38

1. Erstabsatz von Schuldverschreibungen (nur tarifbesteuerte)

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... bis unter ... %								Schuldver- schrei- bungen insgesamt
	unter 5	5 - 5 1/2	5 1/2 - 6	6 - 6 1/2	6 1/2 - 7	7 - 7 1/2	7 1/2 - 8	8 und mehr	
1966									
Private Hypothekenbanken .....	-	27 612	86 577	427 490	45 966	2 395 278	47 383	11 400	3 041 706
Hypothekendarfbriefe .....	-	26 112	68 180	215 174	16 406	1 478 438	19 733	7 000	1 831 043
Kommunalobligationen .....	-	1 500	18 397	212 316	29 560	916 840	27 650	4 400	1 210 663
Schiffspandbriefbanken (Schiffspandbriefe)	-	-	11 000	3 559	-	35 329	-	-	49 888
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	3 600	8 735	50 240	440 981	159 310	2 302 797	74 366	22 800	3 062 829
Hypothekendarfbriefe .....	-	5 566	25 187	118 319	9 577	793 056	11 180	-	962 885
Kommunalobligationen .....	3 600	2 084	21 181	217 565	118 631	1 322 098	16 556	750	1 702 465
Sonstige Schuldverschreibungen .....	-	1 085	3 872	105 097	31 102	187 643	46 630	22 050	397 479
Insgesamt ...	3 600	36 347	147 817	872 030	205 276	4 733 404	121 749	34 200	6 154 423
Hypothekendarfbriefe .....	-	31 678	93 367	333 493	25 983	2 271 494	30 913	7 000	2 793 928
Schiffspandbriefe .....	-	-	11 000	3 559	-	35 329	-	-	49 888
Kommunalobligationen .....	3 600	3 584	39 578	429 881	148 191	2 238 938	44 206	5 150	2 913 128
Sonstige Schuldverschreibungen .....	-	1 085	3 872	105 097	31 102	187 643	46 630	22 050	397 479
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	11 966	61 145	68 117	167 604	31 984	214 116	10 500	1 000	566 432
1965									
Private Hypothekenbanken .....	12 500	196 587	135 875	2 719 355	86 213	1 095 890	-	-	4 246 420
Hypothekendarfbriefe .....	12 000	46 427	58 918	1 813 801	48 042	644 603	-	-	2 623 791
Kommunalobligationen .....	500	150 160	76 957	905 554	38 171	451 287	-	-	1 622 629
Schiffspandbriefbanken (Schiffspandbriefe)	-	-	-	16 214	-	5 600	-	-	21 814
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	48 400	254 793	268 923	2 190 198	69 007	1 419 597	1 000	-	4 251 919
Hypothekendarfbriefe .....	-	45 378	58 242	1 180 489	5 723	466 110	1 000	-	1 756 942
Kommunalobligationen .....	17 400	85 600	88 995	609 365	26 892	585 807	-	-	1 414 060
Sonstige Schuldverschreibungen .....	31 000	123 815	121 686	400 344	36 392	367 680	-	-	1 080 917
Insgesamt ...	60 900	451 380	404 798	4 925 767	155 220	2 521 087	1 000	-	8 520 153
Hypothekendarfbriefe .....	12 000	91 805	117 160	2 994 290	53 765	1 110 713	1 000	-	4 380 733
Schiffspandbriefe .....	-	-	-	16 214	-	5 600	-	-	21 814
Kommunalobligationen .....	17 900	235 760	165 952	1 514 919	65 063	1 037 094	-	-	3 036 689
Sonstige Schuldverschreibungen .....	31 000	123 815	121 686	400 344	36 392	367 680	-	-	1 080 917
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	183 682	326 920	327 648	434 088	97 591	96 105	-	-	1 466 034

## 2. Tilgungen von Schuldverschreibungen (Neugeschäft)

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen und der Besteuerung	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... bis unter ... %								Schuldver- schrei- bungen insgesamt
	unter 5	5 - 5 1/2	5 1/2 - 6	6 - 6 1/2	6 1/2 - 7	7 - 7 1/2	7 1/2 - 8	8 und mehr	
1966									
Hypothekendarfandbriefe .....	-	56 063	109 184	84 365	675	5 314	680	-	256 281
steuerfreie .....	-	14 151	3 596	6	-	-	-	-	17 753
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	13	-	35	-	48
tarifbesteuerte .....	-	41 912	105 588	84 359	662	5 314	645	-	238 480
Schiffsfandbriefe .....	-	-	1 000	1 179	1 734	1	-	3 690	7 604
steuerfreie .....	-	-	1 000	-	-	-	-	-	1 000
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	-	-	-	1 179	1 734	1	-	3 690	6 604
Kommunalobligationen .....	93 812	233 538	242 147	134 011	6 711	11 635	1 662	-	723 516
steuerfreie .....	-	4 443	65 741	27	-	-	-	-	70 211
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	1 418	-	-	-	1 418
tarifbesteuerte .....	93 812	229 095	176 406	133 984	5 293	11 635	1 662	-	651 887
Sonstige Schuldverschreibungen .....	120 029	4 122	105 057	16 370	5 323	6 761	100	500	258 262
steuerfreie .....	29	1 851	-	14	-	-	-	-	1 894
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	120 000	2 271	105 057	16 356	5 323	6 761	100	500	256 368
Insgesamt ...	213 841	293 723	457 388	235 925	14 443	23 711	2 442	4 190	1 245 663
steuerfreie .....	29	20 445	70 337	47	-	-	-	-	90 858
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	1 431	-	35	-	1 466
tarifbesteuerte .....	213 812	273 278	387 051	235 878	13 012	23 711	2 407	4 190	1 153 339
Von den gesamten Schuldverschreibungen									
entfielen auf:									
Private Hypothekenbanken .....	1 600	189 236	186 524	137 092	3 150	14 648	1 449	-	533 699
Schiffsfandbriefbanken .....	-	-	1 000	1 179	1 734	1	-	3 690	7 604
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ....	212 241	104 487	269 864	97 654	9 559	9 062	993	500	704 360
1965									
Hypothekendarfandbriefe .....	12 000	30 759	44 692	112 955	700	1 633	2 747	-	205 486
steuerfreie .....	-	4 645	4 624	-	-	-	-	-	9 269
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	2	-	388	-	390
tarifbesteuerte .....	12 000	26 114	40 068	112 955	698	1 633	2 359	-	195 327
Schiffsfandbriefe .....	50	100	1 004	1 504	295	37	-	3 709	6 699
steuerfreie .....	50	-	999	-	-	-	-	-	1 049
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	-	100	5	1 504	295	37	-	3 709	5 650
Kommunalobligationen .....	120 325	241 365	60 376	103 858	8 929	2 232	4 015	-	541 100
steuerfreie .....	-	7 139	5 640	10 000	-	-	-	-	22 779
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	1 429	-	-	-	1 429
tarifbesteuerte .....	120 325	234 226	54 736	93 858	7 500	2 232	4 015	-	516 892
Sonstige Schuldverschreibungen .....	70 021	3 960	9 404	25 336	2 053	2 537	6	-	113 317
steuerfreie .....	21	800	-	-	-	-	-	-	821
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	70 000	3 160	9 404	25 336	2 053	2 537	6	-	112 496
Insgesamt ...	202 396	276 184	115 476	243 653	11 977	6 439	6 768	3 709	866 602
steuerfreie .....	71	12 584	11 263	10 000	-	-	-	-	33 918
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	1 431	-	388	-	1 819
tarifbesteuerte .....	202 325	263 600	104 213	233 653	10 546	6 439	6 380	3 709	830 865
Von den gesamten Schuldverschreibungen									
entfielen auf:									
Private Hypothekenbanken .....	50 500	153 299	50 832	129 182	1 240	1 835	1 421	-	388 309
Schiffsfandbriefbanken .....	50	100	1 004	1 504	295	37	-	3 709	6 699
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ....	151 846	122 785	63 640	112 967	10 442	4 567	5 347	-	471 594

### 3. Umlauf an Schuldverschreibungen<sup>\*)</sup>

1 000 DM

a) nach Arten und Sitz der Institute

Art der Schuldverschreibungen Datum des Umlaufs	Institute mit Sitz in										Bundes- gebiet
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)	
Hypothekendarfandbriefe											
31.12.1965 .....	790 753	2 570 197	3 551 636	1 852 504	6 110 243	5 645 074	985 542	3 886 743	7 633 164	475 646	33 501 502
30.11.1966 .....	848 905	2 832 972	3 622 593	1 931 668	6 437 401	5 922 767	1 043 523	4 189 158	8 281 972	517 763	35 628 722
31.12.1966 .....	860 839	2 849 444	3 635 663	1 927 884	6 481 448	5 967 589	1 053 658	4 211 384	8 319 414	521 112	35 828 435
Schiffsfandbriefe											
31.12.1965 .....	193 068	154 973	-	197 884	76 468	-	-	-	-	-	622 393
30.11.1966 .....	202 676	162 180	-	212 459	78 091	-	-	-	-	-	655 406
31.12.1966 .....	202 634	163 391	-	215 402	88 836	-	-	-	-	-	670 263
Kommunalobligationen											
31.12.1965 .....	423 271	1 084 776	2 102 027	912 859	3 613 216	4 505 425	614 305	2 317 328	3 568 577	423 150	19 564 934
30.11.1966 .....	468 660	1 154 533	2 230 928	964 849	3 924 684	4 895 404	703 986	2 526 740	4 025 941	473 659	21 369 384
31.12.1966 .....	474 672	1 159 793	2 247 703	1 002 520	3 974 030	4 966 086	710 437	2 590 503	4 087 891	466 216	21 679 851
Sonstige Schuldverschreibungen											
31.12.1965 .....	-	-	-	-	884 324	1 264 449	-	-	2 481 034	-	4 629 807
30.11.1966 .....	-	-	-	-	886 553	1 262 897	-	-	2 604 828	-	4 754 278
31.12.1966 .....	-	-	-	-	886 465	1 254 758	-	-	2 602 617	-	4 743 840
Schuldverschreibungen insgesamt											
31.12.1965 .....	1 407 092	3 809 946	5 653 663	2 963 247	10 684 251	11 414 948	1 599 847	6 204 071	13 682 775	898 796	58 318 636
30.11.1966 .....	1 520 241	4 149 685	5 853 521	3 108 976	11 326 729	12 081 068	1 747 509	6 715 898	14 912 741	991 422	62 407 790
31.12.1966 .....	1 538 145	4 172 628	5 883 366	3 145 806	11 430 779	12 188 433	1 764 095	6 801 887	15 009 922	987 328	62 922 389 <sup>a)</sup>
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig)											
31.12.1965 .....	228 010	157 906	471 735	106 240	1 920 491	245 050	313 628	171 383	212 334	81 667	3 908 444
30.11.1966 .....	262 218	180 541	499 675	104 145	1 910 444	189 351	328 968	199 858	212 754	81 390	3 969 344
31.12.1966 .....	270 785	195 256	500 175	104 540	1 925 171	191 851	322 339	200 558	213 961	81 435	4 006 071

<sup>\*)</sup> Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits bezahlt ist.

a) Darunter 1 022,9 Mill. DM verkaufte Namenspfandbriefe und 1 781,8 Mill. DM verkaufte Namenskommunalobligationen. Außerdem 3,9 Mill. DM verlorene und gekündigte, aber noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen, und zwar 1,1 Mill. DM Hypothekendarfandbriefe, 1,0 Mill. DM Kommunalobligationen und 1,8 Mill. DM Sonstige Schuldverschreibungen.

### 3. Umlauf an Schuldverschreibungen<sup>1)</sup>

1 000 DM

b) nach Institutgruppen

Art der Institute	1964	1965	1966	
Art der Schuldverschreibungen	31.12.	31.12.	30.11.	31.12.
Private Hypothekenbanken				
Hypothekendarlehen .....	17 885 882	20 216 671	21 648 353	21 753 869
Kommunalobligationen .....	7 614 939	8 942 077	9 643 452	9 755 781
Schiffsdarlehensbanken (Schiffsdarlehensbriefe) .....	610 576	622 393	655 406	670 263
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten				
Hypothekendarlehen .....	11 645 975	13 284 831	13 980 369	14 074 566
Kommunalobligationen .....	9 531 973	10 622 857	11 725 932	11 924 054
Sonstige Schuldverschreibungen .....	3 639 681	4 629 807	4 754 278	4 743 840
Schuldverschreibungen insgesamt .....	50 929 026	58 318 636	62 407 790	62 922 389 <sup>a)</sup>
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	2 743 744	3 908 444	3 969 344	4 006 071

c) nach Zinssätzen und Art der Besteuerung

Art der Schuldverschreibungen Besteuerungsart	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... bis unter ... %								Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5	5 - 5 1/2	5 1/2 - 6	6 - 6 1/2	6 1/2 - 7	7 - 7 1/2	7 1/2 - 8	8 und höher	
Stand am 31.12.1966									
Hypothekendarlehen .....	17 582	5 891 537	6 605 732	19 473 640	240 510	3 504 927	87 507	7 000	35 828 435
steuerfreie .....	17 012	3 380 145	1 239 065	20	-	-	-	-	4 635 242
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	26 058	-	2 202	-	28 260
tarifbesteuerte .....	570	2 511 392	5 367 667	19 473 620	214 452	3 504 927	85 305	7 000	31 164 933
Schiffsdarlehensbriefe .....	-	14 881	187 614	311 703	101 542	46 906	-	7 617	670 263
steuerfreie .....	-	12 600	52 981	26 472	-	-	-	-	92 053
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	-	2 281	134 633	285 231	101 542	46 906	-	7 617	578 210
Kommunalobligationen .....	195 389	2 230 894	3 788 424	11 631 975	401 251	3 367 160	59 608	5 150	21 679 851
steuerfreie .....	72 827	828 559	571 949	21	-	-	-	-	1 473 356
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	25 127	-	-	-	25 127
tarifbesteuerte .....	122 562	1 402 335	3 216 475	11 631 954	376 124	3 367 160	59 608	5 150	20 181 368
Sonstige Schuldverschreibungen .....	145 554	432 453	678 458	2 674 712	150 908	587 425	52 780	21 550	4 743 840
steuerfreie .....	1 054	100 751	46 080	-	-	-	-	-	147 885
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte .....	144 500	331 702	632 378	2 674 712	150 908	587 425	52 780	21 550	4 595 955
Schuldverschreibungen insgesamt .....	358 525	8 569 765	11 260 228	34 092 030	894 211	7 506 418	199 895	41 317	62 922 389 <sup>a)</sup>
steuerfreie .....	90 893	4 322 055	1 909 075	26 513	-	-	-	-	6 348 536
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	51 185	-	2 202	-	53 387
tarifbesteuerte .....	267 632	4 247 710	9 351 153	34 065 517	843 026	7 506 418	197 693	41 317	56 520 466
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	499 460	934 251	833 430	1 284 134	133 833	309 463	10 500	1 000	4 006 071
Stand am 31.12.1965									
Schuldverschreibungen insgesamt .....	570 055	8 878 173	11 702 857	33 588 784	683 516	2 810 139	75 615	9 497	58 318 636
steuerfreie .....	90 470	4 343 729	1 976 832	26 540	-	-	-	-	6 437 571
steuerbegünstigte .....	-	-	-	-	52 499	-	2 266	-	54 765
tarifbesteuerte .....	479 585	4 534 444	9 726 025	33 562 244	631 017	2 810 139	73 349	9 497	51 826 300
Außerdem: Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	566 882	1 023 117	836 376	1 183 743	98 071	100 255	-	-	3 908 444

<sup>1)</sup> und a) vgl. Fußnoten auf S. 28

## 4. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel

Mill. DM

Darlehensgeber  Datum des Bestandes	Institute mit Sitz in										Bundes- gebiet
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)	
Aufgenommene Darlehen gegen hinterlegte Namensschuldverschreibungen											
1) KfW											
31.12.1965 .....	259,6	142,4	237,0	161,0	421,2	187,9	52,1	167,7	249,8	40,0	1 918,6
30.11.1966 .....	310,0	146,5	254,8	193,6	440,3	190,6	56,7	170,5	277,4	39,3	2 079,7
31.12.1966 .....	321,5	146,6	256,8	190,4	436,1	186,4	55,3	168,2	271,8	36,3	2 069,5
2) Landw. Rentenbank											
31.12.1965 .....	191,0	273,9	415,9	5,1	277,3	165,4	74,5	220,6	541,8	9,4	2 174,9
30.11.1966 .....	186,4	299,5	431,4	2,5	280,5	160,2	75,7	223,5	564,6	10,7	2 235,1
31.12.1966 .....	189,5	301,0	436,9	2,5	280,6	158,9	75,4	226,2	564,7	10,8	2 246,6
3) Andere Boden- und Kommunal- kreditinstitute											
31.12.1965 .....	10,3	1,2	12,8	-	0,4	0,3	-	12,7	0,0	14,8	52,6
30.11.1966 .....	11,2	1,2	12,3	-	0,3	0,3	-	11,5	0,2	14,6	51,6
31.12.1966 .....	11,2	1,2	12,8	-	0,0	0,3	-	11,6	0,2	14,5	51,8
4) Sonstige Kreditinstitute											
31.12.1965 .....	22,9	30,0	64,3	33,7	24,5	7,9	-	3,9	17,9	11,4	216,5
30.11.1966 .....	23,4	56,3	59,9	30,4	33,7	10,3	-	6,3	20,1	12,1	252,5
31.12.1966 .....	20,6	54,4	59,8	29,8	35,2	10,3	-	6,2	20,1	12,0	248,4
5) Sonstige Stellen											
31.12.1965 .....	158,5	146,7	133,5	119,1	326,1	181,1	19,4	116,9	141,0	88,6	1 431,0
30.11.1966 .....	181,3	163,0	121,0	120,4	351,8	185,1	18,4	134,0	151,3	94,9	1 521,1
31.12.1966 .....	168,6	173,5	121,1	125,3	343,0	194,3	18,4	137,7	162,3	96,8	1 541,1
6) Insgesamt											
31.12.1965 .....	642,1	594,1	863,5	318,9	1 049,5	542,7	146,1	521,8	950,5	164,3	5 793,6
30.11.1966 .....	712,3	666,5	879,4	346,9	1 106,6	546,6	150,8	545,7	1 013,5	171,6	6 140,0
31.12.1966 .....	711,5	676,7	887,5	348,1	1 095,0	550,1	149,1	550,0	1 019,2	170,3	6 157,5
7) desgl. ohne 2) und 3)											
31.12.1965 .....	446,8	319,1	434,8	313,8	771,8	377,0	71,6	288,5	408,7	140,1	3 566,1
30.11.1966 .....	514,6	365,8	435,7	314,4	825,8	386,1	75,1	310,8	448,7	146,3	3 853,3
31.12.1966 .....	510,8	374,4	437,8	345,6	814,3	391,0	73,7	312,1	454,2	145,1	3 859,0

4. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel  
Mill. DM

Darlehensgeber  Datum des Bestandes	Institute mit Sitz in										Bundes- gebiet
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)	
Aufgenommene Darlehen gegen sonstige Sicherheiten 1)											
1) KfW											
31.12.1965 .....	17,0	34,2	4,3	66,3	9,1	355,5	2,4	15,8	4,7	17,5	529,0
31.11.1966 .....	42,6	55,6	10,2	90,0	8,9	322,1	7,6	18,4	4,2	16,5	575,9
31.12.1966 .....	42,3	58,2	4,0	104,3	8,7	342,5	8,8	17,6	3,7	15,9	605,9
2) Landw. Rentenbank											
31.12.1965 .....	0,9	51,7	2,6	-	28,4	-	-	2,8	42,9	0,6	130,0
30.11.1966 .....	3,4	62,4	7,5	-	50,2	-	-	3,6	41,6	0,6	169,3
31.12.1966 .....	0,7	63,3	2,8	-	50,4	-	-	3,4	41,9	0,6	163,2
3) Andere Boden- und Kommunal- kreditinstitute											
31.12.1965 .....	6,0	88,5	294,3	46,7	171,8	146,9	90,9	170,4	252,4	22,2	1 290,0
31.11.1966 .....	5,9	77,5	273,4	31,8	185,4	152,6	123,6	150,0	210,1	25,8	1 236,2
31.12.1966 .....	5,9	77,5	281,5	31,3	182,4	147,9	123,1	148,1	208,9	25,8	1 232,3
4) Sonstige Kreditinstitute											
31.12.1965 .....	102,3	106,4	324,3	24,8	106,7	129,2	47,1	86,9	322,1	10,1	1 260,0
30.11.1966 .....	110,8	60,6	384,8	13,4	154,7	179,8	49,4	125,5	471,0	27,7	1 577,6
31.12.1966 .....	108,3	55,4	380,4	13,1	153,2	179,3	49,9	122,7	464,8	27,5	1 555,6
5) Sonstige Stellen											
31.12.1965 .....	235,9	255,4	1 784,9	267,7	912,1	2 082,0	228,6	4 214,3	431,9	182,1	10 608,4
30.11.1966 .....	245,0	308,6	1 722,9	245,4	1 039,6	2 161,1	214,1	4 295,8	437,6	185,8	10 855,8
31.12.1966 .....	210,6	303,2	1 693,7	234,3	1 045,0	2 150,5	206,2	4 309,7	435,6	183,7	10 772,4
6) Insgesamt											
31.12.1965 .....	365,7	546,3	2 410,5	407,5	1 228,1	2 713,5	368,9	4 490,2	1 054,0	232,5	13 817,4
30.11.1966 .....	407,6	564,7	2 398,7	380,6	1 438,8	2 815,5	394,7	4 593,3	1 164,5	256,4	14 414,9
31.12.1966 .....	367,8	558,5	2 362,5	383,1	1 439,5	2 820,2	387,9	4 601,5	1 155,0	253,4	14 329,3
7) desgl. ohne 2) und 3)											
31.12.1965 .....	358,8	406,1	2 113,6	360,8	1 027,9	2 566,7	278,1	4 317,0	758,7	209,8	12 397,3
30.11.1966 .....	398,3	424,8	2 117,8	348,8	1 203,1	2 662,9	271,1	4 439,6	912,7	230,0	13 009,3
31.12.1966 .....	361,2	417,7	2 078,2	351,7	1 206,8	2 672,3	264,8	4 450,0	904,1	227,0	12 933,9
Durchlaufende Mittel											
31.12.1965 .....	756,5	127,1	2 464,6	324,8	1 659,0	3 981,5	188,1	952,8	3 913,5	30,4	14 398,3
30.11.1966 .....	821,4	147,2	2 601,0	339,8	6 638,2	4 382,7	203,8	976,7	4 044,8	31,3	20 186,8
31.12.1966 .....	821,4	148,6	2 619,4	339,2	6 704,8	4 439,0	204,0	974,0	4 078,4	31,3	20 360,1

1) Einschl. Schuldscheindarlehen.



# 5. Kreiausleihungen

1 000 DM

Art der Darlehen Zweckbestimmung Institutsgruppe	Deckungsdarlehen und übrige Darlehen		Durchlaufende Kredite		Darlehen insgesamt	
	1965	1966	1965	1966	1965	1966
Hypotheken .....	6 064 891	4 819 920	1 668 921	2 041 278	7 733 812	6 861 198
davon auf:						
Wohnungsneubauten .....	4 166 392	3 552 350	1 136 223	1 012 091	5 302 615	4 564 441
anderen Grundstücken .....	1 898 499	1 267 570	532 698	1 029 187	2 431 197	2 296 757
Schiffshypotheken .....	583 167	643 529	3 637	3 058	586 804	646 587
Kommaldarlehen .....	4 453 406	3 424 429	38 479	167 871	4 491 885	3 592 300
darunter:						
Wohnbauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft .....	336 544	244 744	-	212	336 544	244 956
Landeskulturdarlehen .....	309 382	174 510	36 328	28 435	345 710	202 945
Sonstige langfristige Darlehen .....	384 199	285 980	93 465	111 859	477 664	397 839
darunter:						
für Wohnbauten .....	51 368	75 737	1	5	51 369	75 742
Direktkredite insgesamt ...	11 795 045	9 348 368	1 840 830	2 352 501	13 635 875	11 700 869
Private Hypothekenbanken .....	4 641 982	3 650 887	111 599	79 871	4 753 581	3 730 758
Schiffspfandbriefbanken .....	363 892	405 931	506	1 606	364 398	407 537
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	6 769 171	5 291 550	1 728 725	2 271 024	8 497 896	7 562 574
Außerdem:						
Kommaldarlehen						
an Sparkassen .....	550 514	440 892	18 541	14 915	569 055	455 807
darunter öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	550 514	440 892	18 541	14 915	569 055	455 807
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten <sup>1)</sup> .....	792 634	518 740	57 281	56 848	850 115	575 586
darunter öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	744 655	457 490	57 281	56 848	801 936	514 338
Darlehen an sonstige Kreditinstitute <sup>1)</sup> .....	304 969	194 848	54 801	44 726	359 770	239 574
darunter öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	304 969	194 828	54 801	44 726	359 770	239 554

1) Einschl. Darlehen an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute.

**6. Gesamtbestand der gewährten Darlehen**  
(einschl. durchlaufender Mittel)  
Mill. DM

Stand am Institutsgruppen Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf									Außerdem:		
	Wohn- nungs- neu- bauten	Gewerbl. Betriebs-	Land- wirt- schaftl.	Son- stigen	Kommunal- dar- lehen	Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige lang- fristige Darlehen	ins- gesamt	Kommunal-darlehen		Darlehen an sonstige Kredit- insti- tute
										an Spar- kassen	an andere öffentl.- rechtl. Kredit- institute	
31.12.1966												
Priv. Hypothekenbanken												
Direktkredite insgesamt .	16 200,2	4 660,3	958,1	1 729,0	9 912,2	-	94,8	33,7	33 568,4	11,2	577,7	0,9
davon:												
Deckungsdarlehen ....	14 614,5	4 620,2	819,0	1 705,3	9 841,8	-	94,1	-	31 695,9	11,2	577,7	0,9
Übrige Darlehen .....	544,6	40,0	124,3	21,6	70,4	-	0,7	33,7	835,3	-	-	-
Durchlaufende Mittel.	1 041,0	0,1	14,9	1,1	-	-	-	0,1	1 057,2	-	-	-
Schiffspfandbriefbanken												
Direktkredite insgesamt .	-	-	-	-	-	1 634,4	-	0,4	1 634,8	-	-	-
davon:												
Deckungsdarlehen ....	-	-	-	-	-	1 485,8	-	-	1 485,8	-	-	-
Übrige Darlehen .....	-	-	-	-	-	101,3	-	-	101,3	-	-	-
Durchlaufende Mittel.	-	-	-	-	-	47,3	-	0,4	47,6	-	-	-
Öffentl.-rechtl.Kreditan- stalten												
Direktkredite insgesamt .	25 318,8	3 352,1	10 145,6 <sup>a)</sup>	1 028,2	17 677,9	1 033,5	1 988,2	2 957,4	63 701,8 <sup>a)</sup>	2 521,5	4 193,4	1 953,9
davon:												
Deckungsdarlehen ....	12 399,6	2 014,1	1 903,5	768,0	12 467,6	277,5	1 667,5	151,3	31 649,0	1 417,2	2 570,2	535,6
Übrige Darlehen .....	4 432,8	1 149,9	151,9 <sup>a)</sup>	209,0	4 562,4	737,4	145,8	1 934,4	13 322,7 <sup>a)</sup>	1 032,4	1 421,9	1 166,2
Durchlaufende Mittel.	8 486,3	188,1	8 090,3 <sup>a)</sup>	52,2	848,0	18,6	174,8	871,7	18 730,0 <sup>a)</sup>	71,9	201,3	252,1
Institutsgruppen zusammen												
Direktkredite insgesamt .	41 519,0	6 012,4	11 103,7 <sup>a)</sup>	2 757,2	27 790,2	2 668,0	2 083,0	2 991,5	98 924,9 <sup>a)</sup>	2 532,7	4 771,1	1 954,8
davon:												
Deckungsdarlehen ....	27 014,1	6 634,3	2 722,4	2 474,3	22 309,4	1 763,3	1 761,6	151,3	64 830,8	1 428,4	3 147,9	536,5
Übrige Darlehen .....	4 977,5	1 189,8	276,2 <sup>a)</sup>	229,6	4 632,9	838,8	146,6	1 968,1	14 259,3	1 032,4	1 421,9	1 166,2
Durchlaufende Mittel.	9 527,4	188,2	8 105,1 <sup>a)</sup>	53,3	848,0	65,9	174,8	872,1	19 834,8 <sup>a)</sup>	71,9	201,3	252,1
31.12.1965												
Priv. Hypothekenbanken												
Direktkredite insgesamt .	14 862,6	4 332,5	844,0	1 664,6	8 907,2	-	89,1	17,9	30 717,9	10,4	411,9	0,7
davon:												
Deckungsdarlehen ....	13 336,2	4 282,9	705,1	1 626,0	8 848,7	-	88,5	2,0	28 889,4	10,4	411,9	0,7
Übrige Darlehen .....	544,2	49,4	126,7	37,5	58,5	-	0,6	15,9	932,7	-	-	-
Durchlaufende Mittel.	982,3	0,2	12,2	1,1	-	-	-	0,1	995,8	-	-	-
Schiffspfandbriefbanken												
Direktkredite insgesamt .	-	-	-	-	-	1 499,7	-	0,4	1 500,1	-	-	-
davon:												
Deckungsdarlehen ....	-	-	-	-	-	1 375,1	-	-	1 375,1	-	-	-
Übrige Darlehen .....	-	-	-	-	-	70,1	-	-	70,1	-	-	-
Durchlaufende Mittel.	-	-	-	-	-	54,6	-	0,4	55,0	-	-	-
Öffentl.-rechtl.Kreditan- stalten												
Direktkredite insgesamt .	23 423,7	3 119,3	5 308,6	985,4	16 050,9	995,8	1 896,9	2 791,5	54 572,2	2 272,1	4 151,2	1 901,1
davon:												
Deckungsdarlehen ....	11 457,6	1 836,3	1 807,6	715,3	11 365,3	273,8	1 591,8	175,8	29 223,5	1 303,5	2 578,2	516,
Übrige Darlehen .....	3 985,1	1 078,9	136,5	223,7	4 340,3	701,9	148,4	1 844,4	12 459,2	902,9	1 414,0	1 151,
Durchlaufende Mittel.	7 981,0	204,1	3 364,6	46,5	345,3	20,1	156,6	771,4	12 889,6	65,6	158,9	233,
Institutsgruppen zusammen												
Direktkredite insgesamt .	38 286,4	7 451,9	6 152,6	2 650,0	24 958,1	2 495,5	1 985,9	2 809,9	86 790,3	2 282,4	4 563,1	1 902,
davon:												
Deckungsdarlehen ....	24 793,8	6 119,3	2 512,7	2 341,3	20 214,0	1 648,8	1 680,3	177,8	59 488,0	1 313,9	2 990,1	517,
Übrige Darlehen .....	4 529,3	1 128,4	263,1	261,2	4 398,8	772,0	149,0	1 860,2	13 362,0	902,9	1 414,0	1 151,
Durchlaufende Mittel.	8 963,3	204,2	3 376,7	47,6	345,3	74,7	156,6	771,8	13 940,4	65,6	158,9	233,

a) Die außergewöhnlich hohe Bestandszunahme im Jahre 1966 ist zum größten Teil bedingt durch die mit Wirkung vom 1.1.1966 erfolgte Vereinigung der Deutschen Landesrentenbank mit der Deutschen Siedlungsbank zur "Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank" (Bundesgesetzblatt 1965, Teil I, S. 1001).

7. Gesamtbestand an Darlehen am 31.12.1965 nach Ländern

Mill. DM

Darlehensart, -form und -quelle	Institute mit Sitz in										Bundes- gebiet
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)	
Einschl. durchlaufender Mittel											
Hypotheken .....	1 040,4	3 195,0	7 290,2	1 894,4	13 316,6	10 168,7	1 637,8	9 683,9	14 369,4	795,9	63 392,3
Wohnungsneubauten .....	614,9	1 866,4	4 464,2	1 375,8	5 276,1	7 848,6	1 054,8	7 774,1	10 831,7	412,4	41 519,0
Gewerbli. Betriebsgrundstücken ....	173,5	605,4	558,3	427,8	1 097,4	1 001,9	521,0	973,7	2 520,5	132,8	8 012,4
Landw. Grundstücken .....	195,0	626,2	1 935,7	2,9	6 497,0	918,8	2,5	439,7	468,9	17,1	11 103,7
Sonstigen Grundstücken .....	57,0	95,9	332,0	87,9	446,2	399,4	59,4	496,4	548,3	233,6	2 757,2
Kommunaldarlehen .....	712,9	1 587,0	3 222,1	686,4	6 116,8	4 864,1	967,1	3 193,9	5 849,4	590,4	27 790,2
darunter											
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft .....	45,7	441,6	816,2	294,5	399,2	550,5	114,8	170,0	588,3	36,7	3 457,5
Schiffshypotheken .....	830,8	683,2	105,0	944,2	99,1	0,6	4,6	0,2	0,3	0,1	2 668,0
Landeskulturdarlehen .....	82,0	39,6	439,0	0,8	448,4	182,2	134,1	115,8	641,3	-	2 083,0
Sonstige langfristige Darlehen .....	823,9	370,7	675,5	9,0	400,0	421,6	115,0	103,9	18,0	54,0	2 991,5 <sup>a)</sup>
darunter für Wohnbauten .....	0,2	1,2	3,2	0,3	19,9	229,1	1,4	23,2	12,7	-	291,3
Insgesamt ...	3 490,0	5 875,4	11 731,7	3 534,8	20 390,9	15 637,2	2 858,5	13 097,7	20 878,4	1 440,3	98 924,9
davon:											
Bausparndarlehen .....	2 118,6	4 907,1	7 295,8	2 785,7	11 117,8	10 368,7	2 135,6	7 159,8	15 750,1	1 191,4	64 830,8
Darlehen aus öffentlichen Mitteln ..	426,2	167,3	1 677,7	301,3	6 670,4	4 172,4	212,3	3 959,3	4 128,8	57,5	21 773,4
Darlehen aus sonstigen Mitteln .....	945,1	801,0	2 758,1	447,8	2 592,7	1 096,0	510,6	1 978,6	999,5	191,4	12 320,8
Außerdem:											
Kommunaldarlehen											
an Sparkassen .....	200,1	17,4	510,7	12,1	718,2	213,7	128,4	274,1	442,1	16,1	2 532,7
an andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute 1) .....	65,0	52,4	195,6	10,0	335,8	3 421,9	23,7	266,8	377,4	2,4	4 771,1
Schulden an sonstige Kredit- institute 1) .....	97,4	4,0	158,9	-	233,8	1 318,0	46,2	23,1	45,1	28,3	1 954,8
Zusammen ...	382,5	73,8	865,2	22,1	1 287,7	4 953,6	198,3	564,0	864,6	46,8	9 258,6

## Ohne durchlaufende Mittel

Hypothesen .....	984,0	3 109,3	4 722,9	1 596,0	7 232,4	6 312,8	1 455,8	8 717,3	10 622,7	765,3	45 518,2
Wohnungsneubauten .....	559,3	1 784,0	3 047,6	1 077,8	4 964,4	4 869,1	874,0	7 294,3	7 135,1	386,0	31 991,6
Gewerb. Betriebsgrundstücken ....	173,5	605,4	554,9	427,8	1 097,1	999,9	520,8	791,2	2 520,5	132,8	7 824,2
Landw. Grundstücken .....	194,2	623,0	790,5	2,4	725,7	71,1	1,7	135,3	437,9	16,9	2 998,6
Sonstigen Grundstücken .....	57,0	96,9	329,8	87,9	445,1	372,6	59,3	496,4	529,2	229,6	2 703,8
KommunalDarlehen .....	712,9	1 587,0	3 211,7	686,3	5 627,4	4 788,5	966,8	3 186,7	5 584,4	590,4	26 942,2
darunter											
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft .....	45,7	441,6	816,2	294,5	399,2	550,5	114,8	170,0	588,2	36,7	3 457,4
Schiffshypothesen .....	814,7	672,5	105,0	905,2	99,0	0,6	4,6	0,2	0,3	0,1	2 602,1
Landeskulturdarlehen .....	82,0	39,6	426,6	0,8	403,9	89,8	126,4	115,8	623,5	-	1 908,2 <sup>b)</sup>
Sonstige langfristige Darlehen .....	75,1	318,4	647,0	7,3	360,1	421,6	114,9	103,8	18,0	53,3	2 119,4 <sup>b)</sup>
darunter für Wohnbauten .....	0,2	1,2	0,1	0,0	19,8	229,1	1,4	23,2	12,7	-	287,8
Insgesamt ...	2 668,6	5 726,8	9 113,1	3 195,5	13 722,7	11 613,2	2 668,6	12 123,7	16 848,8	1 409,0	79 090,1
davon:											
Deckungsdarlehen .....	2 118,6	4 907,1	7 295,8	2 785,7	11 117,8	10 368,7	2 135,6	7 159,8	15 750,1	1 191,4	64 830,8
Darlehen aus öffentlichen Mitteln ..	125,2	19,3	284,2	1,2	226,6	163,6	48,5	3 170,2	118,0	31,4	4 188,2
Darlehen aus sonstigen Mitteln .....	424,8	800,4	1 533,1	408,7	2 378,3	1 080,9	484,4	1 793,7	980,7	186,2	10 071,2
Außerdem:											
KommunalDarlehen											
an Sparkassen .....	200,1	17,4	509,9	12,1	676,5	213,0	114,3	274,1	427,4	16,1	2 460,8
an andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute 1) .....	85,0	52,4	195,6	10,0	335,8	3 220,6	23,7	266,8	377,4	2,4	4 569,8
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 1) .....	97,4	4,0	158,9	-	228,9	1 104,9	46,2	23,1	11,0	28,3	1 702,7
Zusammen ...	382,5	73,8	864,4	22,1	1 241,1	4 538,5	184,2	564,0	815,8	46,8	8 733,3
davon:											
Deckungsdarlehen .....	215,3	66,5	423,7	19,9	439,6	2 900,0	93,2	375,7	555,1	23,7	5 112,8
Übrige Darlehen .....	167,3	7,3	440,7	2,2	801,5	1 638,5	91,0	188,3	260,6	23,1	3 620,5

1) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute.

a) Enthält u.a. 690,4 Mill.DM für Siedlungszwecke. - b) Enthält u.a. 0,6 Mill.DM für Siedlungszwecke.

8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

a) Umlauf von Schuldverschreibungen

Mill. DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen Besteuerungsart Zinssatz (von ... bis unter ... %)	1962	1963	1964	1965	1966
Neugeschäft					
Private Hypothekenbanken .....	17 808	21 168	25 501	29 159	31 510
Hypothekendarlehen .....	12 855	15 079	17 886	20 217	21 754
Kommunalobligationen .....	4 952	6 089	7 615	8 942	9 756
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe) .....	561	585	611	622	670
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	18 055	21 365	24 818	28 538	30 743
Hypothekendarlehen .....	8 506	9 998	11 646	13 285	14 075
Kommunalobligationen .....	7 281	8 484	9 532	10 623	11 924
Sonstige Schuldverschreibungen .....	2 268	2 883	3 640	4 630	4 744
Insgesamt ...	36 424	43 117	50 929	58 319	62 922
Hypothekendarlehen .....	21 361	25 077	29 532	33 502	35 828
Schiffspfandbriefe .....	561	585	611	622	670
Kommunalobligationen .....	12 234	14 573	17 147	19 565	21 680
Sonstige Schuldverschreibungen .....	2 268	2 883	3 640	4 630	4 744
Außerdem:					
Kassensobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig) .....	490	1 434	2 744	3 908	4 006
Von den Schuldverschreibungen insgesamt waren:					
steuerfrei .....	6 565	6 539	6 503	6 438	6 349
steuerbegünstigt .....	103	92	57	55	53
tarifbesteuert .....	29 756	36 486	44 370	51 826	56 520
hatten einen Zinssatz von:					
unter 5 .....	626	715	722	570	359
5 - 5 1/2 .....	8 625	8 697	8 785	8 878	8 635
5 1/2 - 6 .....	10 437	10 832	11 441	11 703	11 195
6 - 6 1/2 .....	14 190	21 228	29 022	33 589	34 092
6 1/2 - 7 .....	695	680	552	684	894
7 - 7 1/2 .....	1 348	789	313	2 810	7 506
7 1/2 und mehr .....	503	177	94	85	241
Altgeschäft					
Private Hypothekenbanken .....	867	837	824	817	805
Altschuldverschreibungen .....	603	590	590	590	589
Altsparkerschuldverschreibungen .....	264	247	234	227	216
Schiffspfandbriefbanken (Altschuldverschreibungen) .....	2	2	2	2	2
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	287	316	310	283	276
Altschuldverschreibungen .....	220	245	242	223	219
Altsparkerschuldverschreibungen .....	67	71	68	60	57
Insgesamt ...	1 156	1 155	1 136	1 102	1 083
Altschuldverschreibungen .....	825	837	834	815	810
Altsparkerschuldverschreibungen .....	331	318	302	287	273

# 8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

## b) Zusätzliche Finanzierungsmittel

(Neugeschäft)

Mill. DM

Institutsgruppe Art der Finanzierungsmittel	Stand Ende				
	1962	1963	1964	1965	1966
Private Hypothekenbanken .....	1 741	1 812	1 886	1 925	2 176
Aufgenommene langfristige Darlehen insgesamt <sup>1)</sup> .....	981	974	974	929	1 119
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen .....	827	821	813	720	797
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> .....	154	153	161	209	322
Durchlaufende Mittel .....	760	838	912	996	1 057
 Schiffspfandbriefbanken .....	 520	 575	 642	 777	 871
Aufgenommene langfristige Darlehen insgesamt <sup>1)</sup> .....	507	537	581	722	823
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen .....	496	525	560	664	736
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> .....	11	12	21	58	87
Durchlaufende Mittel .....	13	38	61	55	48
 Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten .....	 21 190	 23 205	 25 516	 27 660	 34 105
Aufgenommene langfristige Darlehen insgesamt <sup>1)</sup> .....	13 543	12 817	13 764	14 312	14 851
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen .....	1 787	1 914	2 025	2 182	2 325
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> .....	11 756	10 903 <sup>a)</sup>	11 739	12 131	12 525
Durchlaufende Mittel .....	7 647	10 388 <sup>a)</sup>	11 752	13 348	19 255 <sup>x)</sup>
 Institutsgruppen zusammen .....	 23 451	 25 593	 28 044	 30 362	 37 153
Aufgenommene langfristige Darlehen insgesamt <sup>1)</sup> .....	15 031	14 328	15 319	15 964	16 793
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen .....	3 110	3 260	3 398	3 566	3 859
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten <sup>2)</sup> .....	11 921	11 068 <sup>a)</sup>	11 921	12 397	12 934
Durchlaufende Mittel .....	8 420	11 265 <sup>a)</sup>	12 725	14 398	20 360 <sup>x)</sup>

1) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. - 2) Einschl. Schuld-scheindarlehen.

a) Rückgang gegenüber 1962 ausschließlich Zugang teilweise statistisch bedingt infolge Umbuchung von rd. 1,72 Mrd. DM von der Position "Aufgenommene langfristige Darlehen gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten" zur Position "Durchlaufende Mittel" bei einer öffentlich-rechtlichen Kreditanstalt; diese Umbuchung beruht auf einer im Februar 1964 (mit Wirkung vom 1.1.1963) erfolgten Vertrags-änderung zwischen dem betreffenden Institut und dem zuständigen Finanzministerium.

x) Vergl. Fußnote a) auf Seite 33

8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

c) Gewährte Darlehen einschl. durchlaufender Mittel

(Neugeschäft)

Mill. DM

Institutsgruppe Darlehensart Zweckbestimmung	Bestand Ende				
	1962	1963	1964	1965	1966
<b>Private Hypothekenbanken</b>					
Direktkredite					
Hypotheken .....	13 668	16 115	19 113	21 704	23 548
Wohnungsneubauten .....	9 358	11 009	13 038	14 863	16 200
Gewerbliche Grundstücke .....	2 730	3 220	3 856	4 333	4 660
Landwirtschaftliche Grundstücke .....	484	602	721	844	958
Sonstige Grundstücke .....	1 096	1 284	1 498	1 665	1 729
Kommaldarlehen .....	4 929	6 160	7 739	8 907	9 912
darunter					
Wohnbauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft .....	1 702	2 012	2 260	2 471	2 694
Schiffshypotheken .....	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen .....	34	42	74	89	95
Sonstige langfristige Darlehen .....	17	26	23	18	34
darunter					
für Wohnbauten .....	10	21	17	17	29
Direktkredite insgesamt ...	18 649	22 342	26 950	30 718	33 588
Kredite an andere Kreditinstitute aller Art <sup>1)</sup> .....	15	162	251	423	530
<b>Schiffspfandbriefbanken</b>					
Schiffshypotheken (Direktkredite) .....	1 143	1 240	1 347	1 500	1 635
<b>Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten</b>					
Direktkredite					
Hypotheken .....	22 839	26 135	29 572	32 837	39 845 <sup>x)</sup>
Wohnungsneubauten .....	16 288	18 566	21 013	23 424	25 319
Gewerbliche Grundstücke .....	2 275	2 668	2 801	3 119	3 352 <sup>x)</sup>
Landwirtschaftliche Grundstücke .....	3 719	4 256	4 856	5 309	10 146 <sup>x)</sup>
Sonstige Grundstücke .....	557	645	902	985	1 028
Kommaldarlehen .....	10 002	11 882	13 789	16 051	17 878
darunter					
Wohnbauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft .....	509	536	630	720	763
Schiffshypotheken .....	965	988	958	996	1 034
Landeskulturdarlehen .....	1 021	1 139	1 671	1 897	1 988
Sonstige langfristige Darlehen .....	2 047	2 171	2 663	2 792	2 957
darunter					
für Wohnbauten .....	383	536	374	299	263
Direktkredite insgesamt ...	36 875	42 315	48 653	54 572	63 702
Kredite an andere Kreditinstitute aller Art <sup>1)</sup> .....	5 579	6 437	7 415	8 325	8 669

1) Einschl. Darlehen an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute.

x) Vergl. Fußnote a) auf Seite 33

## 8. Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

## c) Gewährte Darlehen einschl. durchlaufender Mittel

(Neugeschäft)

Mill. DM

Institutsgruppe Darlehensart Zweckbestimmung	Bestand Ende				
	1962	1963	1964	1965	1966
Institutsgruppen zusammen					
Direktkredite					
Hypotheken .....	36 503	42 250	48 684	54 541	63 392
Wohnungsneubauten .....	25 646	29 575	34 051	38 286	41 519
Gewerbliche Grundstücke .....	5 005	5 688	6 656	7 452	8 012 <sup>x)</sup>
Landwirtschaftliche Grundstücke .....	4 204	4 857	5 577	6 153	11 104 <sup>x)</sup>
Sonstige Grundstücke .....	1 654	1 930	2 400	2 650	2 757
Kommaldarlehen .....	14 931	18 042	21 528	24 958	27 790
darunter					
Wohnbauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft .....	2 210	2 548	2 910	3 190	3 457
Schiffshypotheken .....	2 108	2 228	2 306	2 496	2 668
Landeskulturdarlehen .....	1 056	1 181	1 745	1 986	2 083
Sonstige langfristige Darlehen .....	2 064	2 196	2 666	2 810	2 992
darunter					
für Wohnbauten .....	393	363	392	316	291
Direktkredite insgesamt ...	56 668	65 896	76 950	86 790	98 925
davon:					
Deckungsdarlehen .....	37 027	43 873	51 870	59 488	64 831
Darlehen aus öffentlichen Mitteln .....	12 130	13 310	15 011	16 204	21 773 <sup>x)</sup>
Darlehen aus sonstigen Mitteln .....	7 510	8 713	10 069	11 098	12 321
Kredite an andere Kreditinstitute aller Art <sup>1)</sup> .....	5 594	6 599	7 665	8 748	9 259
davon an:					
Sparkassen .....	1 351	1 656	1 926	2 282	2 533
andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute <sup>1)</sup> .....	2 939	3 450	4 015	4 563	4 771
sonstige Kreditinstitute <sup>1)</sup> .....	1 304	1 493	1 725	1 903	1 955

1) Einschl. Darlehen an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute.

x) Vergl. Fußnote a) auf Seite 33



## A n n a n g

### Erläuterungen

#### Neugeschäft:

Alle nach dem 20.6.1948 ausgegebenen Schuldverschreibungen und aufgenommenen Darlehen sowie die nach diesem Zeitpunkt erfolgten Ausleihungen.

#### Altgeschäft:

Alle vor dem 20.6.1948 ausgegebenen Schuldverschreibungen und aufgenommenen Darlehen sowie die vor diesem Zeitpunkt erfolgten Ausleihungen. Außerdem die auf Grund des Altsparengesetzes ausgegebenen Altsparenerschuldverschreibungen.

#### Sonstige Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute:

Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (Landwirtschaftsbriefe, landwirtschaftliche Rentenbriefe, Landesbodenbriefe u.a.); diese Schuldtitel, die früher bei den Kommunalobligationen miterfaßt waren, werden erst seit 1963 gesondert ausgewiesen.

#### Kassenobligationen, mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen (nicht deckungspflichtig):

Diese Schuldtitel werden nur von verschiedenen öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (Landesbanken und Girozentralen) ausgegeben; sie dienen im wesentlichen der Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft. Sie werden erst seit Januar 1963 statistisch erfaßt und sind mit Zinssätzen zwischen 4 1/2 bis 6 % und Laufzeiten zwischen 4 bis 10 Jahren ausgestattet.

#### Wohnbaudarlehen insgesamt:

Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau; tatsächlich dürften die gesamten Wohnbaukredite höher sein, da die Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft nicht vollständig erfaßt werden können.

#### Hypotheken auf anderen Grundstücken:

Gewerbliche Grundstücke (ganz oder überwiegend gewerblich genutzt)  
landwirtschaftliche Grundstücke (ganz oder überwiegend landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt)  
sonstige Grundstücke (andere städtische Grundstücke insbesondere städtische Altbauten).

#### "Reine" Kommunaldarlehen:

Ohne erfaßte Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft sowie ohne Kommunaldarlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten.

#### Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art:

Einschl. Darlehen an andere Bodenkreditinstitute.

Verzeichnis  
der zur Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute  
berichtenden Institute  
Stand: 31. Dezember 1966

Private Hypothekenbanken

- |  |  |
|--|--|
| 1 Allgemeine Hypothekenbank, AG, Frankfurt/Main                            | 16 Norddeutsche Hypotheken- u. Wechselbank, Hamburg                  |
| 2 Bayerische Handelsbank, München  | Rittersch. Kreditinst. d. Fürstentums Lüneburg, Celle <sup>3)</sup>  |
| 3 Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München                          | 17 Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen                           |
| 4 Bayerische Landwirtschaftsbank, München                                  | 18 Rheinische Hypothekenbank, Mannheim                               |
| 5 Bayerische Vereinsbank, München  | 19 Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln                    |
| 6 Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Hannover                       | 20 Sächsische Bodenkreditanstalt, Berlin-Frankfurt/M. <sup>1)</sup>  |
| 7 Deutsche Centralbodenkreditaktienges., Berlin-Köln <sup>1)</sup>         | 21 Süddeutsche Bodenkreditbank, München                              |
| 8 Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg-Berlin <sup>1)</sup> | 22 Thüringische Landes-Hypothekenbank AG, Hagen/Westf. <sup>2)</sup> |
| 9 Deutsche Hypothekenbank, Bremen  | 23 Vereinsbank in Nürnberg, Nürnberg                                 |
| 10 Deutsche Hypothekenbank (Act.-Ges.), Berlin-Hannover <sup>1)</sup>      | 24 Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln                             |
| 11 Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank AG, Wiesbaden <sup>2)</sup>         | 25 Westfälische Hypothekenbank, AG, Hagen/Westf.                     |
| 12 Frankfurter Bodenkreditbank AG, Frankfurt/Main                          | 26 Württembergische Hyp.-Bank, Stuttgart                             |
| 13 Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt/Main                              | 27 Württembergischer Kreditverein AG, Stuttgart                      |
| 14 Hypothekenbank in Hamburg, Hamburg                                      |  |
| 15 Lübecker Hypothekenbank AG, Lübeck                                      |  |

Schiffspfandbriefbanken

- 1 Deutsche Schiffahrtsbank, AG, Bremen
- 2 Deutsche Schiffsbeleihungsbank, AG, Hamburg
- 3 Deutsche Schiffskreditbank, AG, Duisburg
- 4 Deutsche Schiffspfandbriefbank, AG, Berlin-Bremen<sup>1)</sup>
- 5 Schiffshypothekenbank zu Lübeck, AG, z.Z. Kiel

Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten

- |  |   |
|--|---|
| 1 Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale -, Mannheim   | 21 Landesbank für Westfalen - Girozentrale -, Münster/Westf.                    |
| 2 Badische Landeskreditanstalt, Karlsruhe  | 22 Landesbank u. Girozentrale Rheinland-Pfalz, Mainz                            |
| 3 Bayerische Gemeindebank - Girozentrale -, München  | 23 Landesbank und Girozentrale Saar, Saarbrücken                                |
| 4 Bayerische Landesbodenkreditanstalt, München   | 24 Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, Kiel                         |
| 5 Berliner Hypothekenbankverein - Stadtschaft -, Berlin <sup>2)</sup>  | 25 Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main                               |
| 6 Braunschweigische Staatsbank, Braunschweig   | 26 Märkische Landschaft, Berlin <sup>2)</sup>                                   |
| 7 Braunschw. ritterschaftl. Kreditverein, Wolfenbüttel   | 27 Niedersächsische Landesbank - Girozentrale -, Hannover                       |
| 8 Bremenser ritterschaftl. Kreditverein, Stade   | 28 Niedersächsische Wohnungskreditanstalt - Stadtschaft -, Hannover             |
| 9 Bremer Landesbank, Bremen  | 29 Preußische Zentralstadtschaft, Berlin <sup>2)</sup>                          |
| 10 Calenberger Kreditverein, Hannover  | 30 Rheinische Girozentrale und Provinzialbank, Düsseldorf                       |
| 11 Central-Landschaft für die Preußischen Staaten, Berlin <sup>2)</sup>  | 31 Schleswig-Holsteinische Landschaft, Kiel                                     |
| 12 Das Berliner Pfandbrief-Amt (Berliner Stadtschaft), Berlin  | 32 Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen                            |
| 13 Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank -, Berlin-Frankfurt/Main <sup>1)</sup>                                | 33 Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Oldenburg                         |
| 14 Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Bonn-Berlin <sup>1)4)</sup>   | 34 Stadtschaft der Mark Brandenburg, Berlin                                     |
| 15 Deutsche Pfandbriefanstalt, Wiesbaden-Berlin <sup>1)</sup>  | 35 Umschuldungsverband deutscher Gemeinden, Berlin-Charlottenburg <sup>2)</sup> |
| 16 Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank), Berlin-Grünwald/Frankfurt/Main <sup>1)2)</sup> | 36 Westfälische Landschaft, Münster/Westf.                                      |
| 17 Hamburgische Landesbank - Girozentrale -, Hamburg   | 37 Württembergische Girozentrale - Württ. Landeskommunalbank -, Stuttgart       |
| 18 Hannoversche Landeskreditanstalt, Hannover  | 38 Württembergische Landeskreditanstalt, Stuttgart                              |
| 19 Hessische Landesbank - Girozentrale -, Frankfurt/M.   |   |
| 20 Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehens-Kasse, Berlin <sup>2)</sup>                                       |   |

1) Institute mit Sitz in Berlin (West) und einem anderen Land. - 2) Institute, die nur über das Altgeschäft berichten. - 3) Geschäft dieses Instituts lt. Vertrag vom 14.2.1966 rückwirkend vom 1.1.1966 von der Norddeutschen Hypotheken- und Wechselbank, Hamburg, übernommen. - 4) Hervorgegangen aus der mit Wirkung vom 1.1.1966 erfolgten Fusion der Deutschen Landesrentenbank und der Deutschen Siedlungsbank.

## **Fachserie I:**

# **Geld und Kredit**

### **Reihe 1: Boden- und Kommalkreditinstitute**

Hier wird das Passiv- und Aktivgeschäft der privaten Hypothekenbanken, der Schiffspfandbriefbanken und der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten dargestellt. Im **P a s s i v g e s c h ä f t** wird über den Erstabsatz, die Tilgung und den Umlauf von Schuldverschreibungen – gegliedert nach Wertpapierarten, Zinssätzen und Besteuerung – sowie über den Umfang der zusätzlich hereingenommenen Finanzierungsmittel berichtet. Im **A k t i v g e s c h ä f t** betreffen die Angaben die Neuausleihungen und den Darlehensbestand der Realkreditinstitute in der Gliederung nach Darlehensart und Verwendungszweck bzw. nach Darlehensform und -quelle. Vierteljährlich wird außerdem über den Umlauf und die Deckung der Schuldverschreibungen berichtet.

Die Veröffentlichung erfolgt monatlich mit viertel- und halbjährlichen Zusammenfassungen. Ab 1964 erscheint ein gesonderter Jahresbericht mit Angaben für längere Zeiträume.

### **Reihe 2: Aktienkurse**

Die in dieser Reihe erscheinenden Ergebnisse geben ein Bild über die Entwicklung der Aktienkurse an den deutschen Börsen.

#### **I. Index der Aktienkurse (Basis 31. 12. 1953=100)**

Der Berechnung sind die Kurse der Stammaktien von rund 430 ausgewählten Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet ohne Berlin zugrunde gelegt. Die Gewichtung erfolgt mit dem Kapital am Basisstichtag. Die Kursabschläge, die sich bei Kapitalerhöhungen unter Gewährung eines Bezugsrechtes, Kapitalberichtigungen und anderen Kapitalveränderungen ergeben, werden ausgeglichen. Neben dem Gesamtindex werden noch Indexziffern für 4 Hauptwirtschaftsgruppen und 33 Wirtschaftsgruppen berechnet.

Die Berechnung und Veröffentlichung erfolgt jeweils zu den 4 Bankstichtagen im Monat (7., 15., 23. und Ultimo), am Jahresende ergänzt durch lange Reihen.

#### **II. Kurs, Dividende und Rendite der Aktien**

Hier werden die Durchschnittswerte für Kurs, Dividende und Rendite von sämtlichen börsennotierten Aktien veröffentlicht. Dabei wird die einzelne einbezogene Aktie mit dem jeweiligen Kapital am Berechnungsstichtag gewogen. Die Gliederung nach Wirtschaftsgruppen entspricht der Gliederung des Index der Aktienkurse. Außerdem sind noch Angaben über Zahl und Nominalkapital der einbezogenen Werte enthalten.

Die Berechnung und Veröffentlichung erfolgt jeweils zum Monatsende.

### **Reihe 3: Zahlungsschwierigkeiten**

In dieser Reihe werden die Ergebnisse der Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren sowie Angaben über andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten veröffentlicht. Die halbjährlichen und jährlichen Berichte enthalten tabellarische und textliche Angaben über Zahl und voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der Konkurse und Vergleichsverfahren, jeweils gegliedert nach Wirtschaftszweigen und Rechtsformen der Gemeinschuldner, über Zahl und Betrag der Wechsel- und Scheckproteste sowie über die Zahl der Zwangsverwaltungen und Zwangsversteigerungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens.

---

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**